

# Tagesspiegel Allgemeine Zeitung

## Rundschau für Mitteldeutschland

Rundschau für die Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Rpf.

Halle, Sonntag, den 21. Oktober 1928

Nummer 249

Die heutige Nummer umfasst 26 Seiten einschließlich Bilderbeilage.

### Neues in Kürze.

Der Reichshäufelbund, die Spitzenorganisation der deutschen Klein- und Mittelhändler, hat das Preisliche Finanz- und Finanzministerium nochmals dringend darauf hingewiesen, daß es den ohnehin finanziell schwer belasteten Städten mit kommunaler Polizei nicht zumuten sei, auf einen billigen Vorkaus auszuweichen. Die weitere Aufhebung sei nicht zu verfechten mit dem Hinweis auf den endgültigen Finanzausgleich, dessen Zustandekommen noch nicht abzusehen sei, und der von einem interkommunalen Vorkausausgleich in keiner Weise berührt werde.

Mus Berlin wird gemeldet: Deutsche Finanzkreise sind an der Finanzierung eines künftigen Zentralbankgesetzes mit Vorkausausgleich nicht beteiligt. Auch Vorkausausgleich haben nicht stattgefunden. Nach einer Neuorientierung der Zentralbank ist in erster Linie das Bankhaus Stohr-Warburg an den Projekten, die aber noch lange nicht zur Durchführung gelangen werden.

In der Kriegsanleiheunterforschung hat in den letzten Tagen eine neue Vernehmung von Hugo Eitner stattgefunden. Nach einer Presseerklärung der zuständigen Staatsanwaltschaft ist nicht mehr daran zu denken, daß der Kieneprosch noch in diesem Jahre in Moskau beginnen kann, es sind noch mehr als 100 Zeugen im Vorverfahren zu vernehmen.

Die Verhandlungen zwischen den Textilarbeitergewerkschaften und dem Verband schiffsführender Arbeiter zur Beilegung des Arbeitskonfliktes sind ergebnislos verlaufen.

Metallearbeiterverksammlungen in Berlin beschlossen gestern abend die Kündigung des Lohn- und des Arbeitsetztarifs zum 30. November.

Das Verordnungs- und Schöffengericht verurteilte vier junge Arbeiter zu sechs Monaten Gefängnis, die an dem Kommunismurmur in Geisbach bei Hamburg mit Revolver bewaffnet angetroffen waren. Einer der Verurteilten äußerte ganz offen, er habe zwei Revolver mit 40 Schuss Munition eingekauft, um die kommunistische Propaganda zu unterstützen.

Nach den aus den polnischen Industriezentren Lodz eingetroffenen Nachrichten scheint der dortige Generalstreik fast im Absinken begriffen zu sein. Die Straßenbahn konnte wieder in Betrieb gesetzt werden, die Reifener, die Breitere und die Angestellten der Krankenkassen sind zur Arbeit zurückgekehrt. Auch in kleineren Textilbetrieben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden. Bekleidungs- und Lederbetriebe aus Posen, Pabianice und anderen Städten des Bezirks ein.

In Warschau sind einige 20 russische Flüchtlinge eingetroffen. Die Warschauer behörde dem Sowjet von Wladimir Bogorod an und bekannte sich als Anhänger Trozki's.

Die Spaltung in der polnischen sozialdemokratischen Partei ist nun vollzogen. Die Wladimir-treuen Sozialdemokraten des Warschauer Bezirks haben den Beschluß gefaßt, eine neue Partei zu bilden.

Die Streiklage in dem Steinbohlenrevier Klodno hat sich nun beruhigt. Die Streikenden gegen Arbeitswillige nehmen ab und es kam auch zu Zusammenstößen mit der Gendarmerie. Um weiteren Unruhen vorzubeugen, wurde über das ganze Revier der Ausnahmezustand verhängt.

Der französische Kriegsminister Painlevé ist zu einem Vortrag im Wiener Kaiserhof in Wien eingetroffen. Trotzdem Painlevé von Paris aus ein bedeutender Vorkaus ist, so daß ein Vortrag von ihm nichts ungewöhnliches ist, läßt sich die politische Bedeutung seines Besuchs als ein Ausdruck des französischen Annäherungswillens an Österreich nicht verstehen.

Nach dem Pariser "Temps" hat der französische Staatspräsident den Ehrenvorsitz des Komitees für den Bau von französischen Kriegeschiffen übernommen mit dem Worten übernommen, daß jedes französische Kriegerschiff noch nach Jahrhunderten die Weltverberechen von 1914 unvergessen machen sollte.

### Kämpfe um die Parteiführung.

#### Tritt Marx zurück?

Die "Deutsche Arbeiterzeitung", das von Reichstagsabgeordneten Zoos geleitete Blatt der katholischen Arbeitervereinigungen in München-Gladbach, schreibt in einem Artikel "Von kommenden Dingen", daß sich der Vorkaus nach der Parteitag (der in Düsseldorf abgehalten wird) der Partei einen neuen Vorkaus zu geben haben werden. Es verlaute, daß Reichstagsabgeord. a. D. Marx sein Amt niederzulegen gewillt sei. Erneute gesundheitsliche Gründe verbat ihm die weitere Führung der Partei. Es erhebe sich daher die Frage nach dem neuen Mann. Die "Sozialistische Zeitung", die gleichfalls von dem bevorstehenden Parteitag Marx berichtet, bemerkt: "Diese Kandidatur ist wieder zwar mit Gesundheitsrückfällen begründet, man hat aber den Eindruck, daß Marx aus politischen Gründen auf seinem Entschluß gelangt ist, auf die Führung des Zentrums zu verzichten."

Man weiß nämlich, daß Marx mit seiner Tante, das Zentrum solle gegenüber dem Kabinett Müller - Frankes Zurückhaltung üben und auf eine weitergehende Bindung

verzichten, was praktisch also auf eine Zurücklegung der großen Koalition hinauslaufen würde, nicht durchzuführen ist. Als Nachfolger nennt man den ehemaligen Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der Kandidat des katholischen Volksbundes ist, mehr aber noch die Abgeordneten Stegerwald, Esfer und Zoos.

#### Statt Westarp ein Direktorium?

Am Freitagabend haben Vorkausausgleich die Verhandlungen der deutschnationalen Parteivertretung stattgefunden. Es scheint, daß bei diesen Vorkausausgleich der Vorkaus eines Parteivorkausausgleichs in irgendeiner Form an Vorkaus ausgenommen hat. Jedoch handelt es sich nur um unverbindliche Vorkausausgleich. Zur Vorkausausgleich bemerkt das Blatt, daß sehr beträchtliche Parteivorkausausgleich den Wert darauf legen, daß bei einem Eintritt des Vorkausausgleichs Engländer in den engeren Parteivorkausausgleich aus der Parteivorkausausgleich im letzten Kabinett, Dr. Koch, in gleicher Weise an der Parteiführung beteiligt wird.

### Abbruch der deutsch-polnischen Verhandlungen.

Nachdem das Reichskabinett seine Entscheidung über die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen getroffen hat, hat die deutsche Delegation Anweisung bekommen, nach Berlin zurückzukehren. Das Reichskabinett wird sich demnach erneut mit den Verhandlungen beschäftigen, und wenn dann die Delegationsführer wieder zusammenkommen, wird es von Polen abhängen, ob und wie eine Weiterführung der Verhandlungen möglich ist. Die Reichsregierung ist den Polen noch immer bis zum äußersten entgegengekommen, während dafür auf der anderen Seite nicht die geringste Gegenleistung vereinbart werden kann.

Die Grundlage der bisherigen Verhandlungen war das Berliner Stresemann-Jadkowski-Abkommen, in dem das Reich den Polen ein Jahreskontingent von 200 000 Doppelzentner Schmelzblech für Rüstfabriken und ein Monatskontingent von 200 000 Tonnen Kohlen zugewandelt hatte unter der Bedingung, daß ein entsprechendes Gegenleistung gefordert werden. Die Reichsregierung ist den Polen entgegengekommen bezüglich der Gegenleistung, um zu zeigen, so daß es für die deutschen Unterhändler schließlich Ueberwindung kostete, die Parze solcher Verhandlungen

überhaupt noch mitzumachen. Im Gegenteil setzten die Polen ihre Forderungen im Laufe dieser Verhandlungen noch mehr. War-

schau verlangte das Zugeständnis der unbeschränkten Einfuhr von zubereitetem Fleisch, ferner von jährlich 600 000 lebenden Schweinen, sowie 50 000 Rindern und von monatlich 500 000 Tonnen Rohlen. Trotz erheblicher Bedenken hatte die deutsche Delegation sich bereit erklärt, über eine Erhöhung der Kontingente des Stresemann-Jadkowski-Abkommens zu verhandeln.

Die Polen gingen aber schließlich so weit, überhaupt die unbeschränkte Einfuhr zu verlangen. Dabei haben wir tatsächlich nur noch ein einziges Einheitsverbot, dem etwa 80 polnische Einfuhrverbot gegenübersetzen, die gerade die wichtigsten und wertvollsten Produktionsgegenstände umfassen, so z. B. Farben, Eisen und Stahl, Textilien, Automobile, Fahrräder, Lokomotiven, Möbel, Gummi und Glaswaren und Leder.

Angesichts dieser polnischen Haltung blieb der Reichsregierung nicht anderes übrig, als die Konsequenzen aus dem Satz der polnischen Note zu ziehen, daß nach polnischer Ansicht die Kommissionsarbeiten für den Augenblick gegenstandslos wurden. Wie groß das deutsche Entgegenkommen war, geht aus dem her, daß die Einfuhr von Vieh gegenüber der

harten Verleugnung der polnischen Viehbestände, namentlich des verbreiteten Auftretens der Rinderpest, erhebliche Gefahren mit sich bringen mußten.

### Wiesbaden Sitz der internationalen Rheinlandkommission?

Es beschäftigt sich, daß der Sitz der internationalen Rheinlandkommission von Koblenz verlegt werden soll. Es haben Verhandlungen eingeleitet, und zwar sind Wiesbaden, Speyer, Mainz und Kreuznach genannt worden. Speyer ist abgelehnt, Mainz ist zu sehr mit Truppen belegt, in Kreuznach würde der Wadepbetriebe zu sehr gefährdet werden. Vorausgesetzt kommt also Wiesbaden in Frage. Eine bindende Annahme ist noch nicht erfolgt. Gegen wäre es abzuweichen, aus diesen Verhandlungen auf irgendwelche vorzeitige Räumung schließen zu wollen.

### Keine Milderung der Rheinland-Ordonnanzen.

Die in den letzten Wochen von der Reichsregierung mit der internationalen Rheinlandkommission geführten Verhandlungen über die Aufhebung und Änderung der sog. Ordonnanzen haben, wie selbst der französischen Reichsminister "Vorwärts" mit tiefer Enttäuschung melden muß, zu keinem Ergebnis geführt. Besonders läßt sich in dem befestigten Gebieten der noch immer bestehende Zwang empfinden, Transportwagen und Pferde jederzeit zur Verfügung der fremden Meeresbehörden zu halten. Alle Verluste, eine Milderung in dieser Beziehung zu erreichen, waren bisher vergeblich. Gegen weigert sich die Befehlshaber, für die und sonstige Schäden, die der Bevölkerung bei den Ueberungen der Trup-

penerverbände entstehen, angemessene Entschädigungen zu zahlen.

Ob der "Vorwärts" und die deutsche Seite aus dieser neuen Unmachbarigkeit Frankreich in Verbindung mit seiner gleichen Haltung in der großen Frage der Räumung und der Reparationen nun wenigstens den Schluß ziehen, daß wir Deutschen uns nicht auf Frankreich "guten Willen", sondern nur auf unseren eigenen festen Willen verlassen können?

### Große Luftflottenvermehrung in Italien.

Der Pariser "Berard" meldet aus Rom, daß die italienische Regierung nach der kürzlichen Vermehrung der Marine nunmehr auch die Luftflotte ausbauen wolle. Im Ministerrat sei dem Bau von 22 neuen Luftflugzeugen innerhalb Jahresfrist zugestimmt worden.

Die Londoner "Daily News" gibt Einzelheiten aus dem neuen jugoslawisch-griechischen Bündnis wieder. Beide Länder verpflichteten sich zu gemeinsamen Verhandlungen hinsichtlich aller Streitigkeiten auf die Freiheit des Mittelmeeres. Die griechische Flotte werde innerhalb acht Jahren rekonstruiert. Die "Daily Mail" erzählt, daß Zweck und Inhalt des in Belgrad geschlossenen Militärvertrages sich gegen Italiens Hegemonie in der Adria und im Mittelmeer richte.

Gestern nachmittag wurde die Leiche der Jaris-Mutter Maria Fedorowna in der Domkirche zu Roskilde (Dänemark) beigesetzt.

### Lohnpolitische Zusammenhänge.

Von Dr. Paul Ruppert, Syndikus der Dresdner Kaufmannschaft.

Die Arbeitgeber in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie haben, nachdem die Lohnverhandlungen der vorigen Woche zu keiner Vereinbarung geführt haben, beschlossen, ihren sämtlichen etwa 225 000 Arbeitern zu kündigen, wie dies die Rheinindustrie bereits gegen den bezugs für 120 000 Arbeiter aus dem gleichen Grunde getan haben. Einleitend der bereits auskündigten 50 000 Textilarbeiter des Münchener-Gladbacher Bezirks mehr als am 1. November allein in diesen beiden Gewerben in Rheinland-Westfalen fast 400 000 Arbeitnehmer ausgeperlt sein.

Das Verhalten dieser Industrien, Lohnkämpfe rufen selbst auf die Gefahr eines so großen und wirtschaftlich-schädlichen Lohnkampfes hin zu verhindern, sind angesichts der derzeitigen Wirtschaftslage von den übrigen Unternehmern nicht nur denkbar, sondern auch unter der Bedingung. Dies gilt aus dem Besonderen der rheinisch-westfälischen, etwa 80 Prozent der deutschen Eisenerzeugung umfassen und deshalb nicht mit Unrecht als Vertreter des ganzen Gewerbes angesehenen Eisenindustrie, weil von hier ausgehende Preissteigerungen bei der Bedeutung, die das Eisen mittelbar oder unmittelbar für die gesamte verarbeitende Industrie hat, leicht Anlaß zu einer allgemeinen Preissteigerung werden können.

Die Lohnkämpfe aber läßt gegenwärtig nicht nur jede neue Bekämpfung des deutschen Selbsthohens und Preisniveaus als unerwünscht erscheinen, sondern verlangt vielmehr, daß eine Stützung der abfindenden Konjunktur durch Preissteigerungen vorgenommen werde, was selbstverständlich durch Lohnveränderungen erspart wird. Diesen Erfordernissen soll man auch gerade in den besonders in Frage kommenden Gewerkschaftskreisen haben Rechnung tragen wollen. Die lastliche Einfuhr der massenhaft überflüssigen und abwertenden amerikanischen den verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen von der radikalen Richtung überstimmt.

Damit, daß die Eisenindustrie vor ihr nicht kapituliert hat, hat sie nicht nur den Arbeitgebern, sondern auch den Arbeitnehmern einen wertvollen Dienst erwiesen. Wären nämlich die gestellten Lohnforderungen der Eisenindustrie, deren Nichtberechtigung diese schon oft genug an Hand genauer Zahlenangaben nachgewiesen hat, angenommen worden, dann hätte die dadurch erwirkende Arbeitslosigkeit von 90 bis 100 Mill. RM. im Jahre der Arbeitsmarkt allein tragen müssen, weil der Arbeitsmarkt nach dem Auslande schon wegen der dort gezahlten erheblich geringeren Löhne eine Preissteigerung nicht tragen kann. Da nun reichlich ein Drittel der Eisenerzeugung ins Ausland geht, so würde dies den schon seit längerer Zeit zur Schwäche neigenden Arbeitsmarkt zu stark belasten, daß er noch mehr zurückgeben müßte. Für die Arbeiter würde dies Argverleihen oder Stilllegung und damit trotz erhöhter Löhne geringere Verdienste wie heute bedeuten, wie die letzte Lohnsteigerung im Ruhrbergbau bewies, dessen Arbeiter infolge von Preissteigerungen durchschnittlich weniger Geld im Monat mit nach Hause bringen wie vorher.

Aber selbst wenn dies nicht einträte, dann würde der Arbeiter doch nichts von der Durchsetzung einer wirtschaftlich nicht gerechtfertigten Lohnforderung wie es die vorliegende ist, haben, weil sie wieder durch Preissteigerungen aufgehoben werden müßte. Wenn dies es endlich der deutsche Arbeiter begreifen, daß er nicht auf die Höhe des Lohnes, sondern auf dessen Kaufkraft ankommt und daß eine Lohnsteigerung ihm nur dann Vorteil bringt, wenn sie ohne Verteuerung seiner Lebensbedingung durchführbar ist? Das ist aber nur möglich, wenn der Lohnsteigerung eine Preissteigerung gegenübersteht, die entweder durch eine Verlängerung der Arbeitszeit oder durch Nationalisierung des Arbeitsvertrages zu erreichen ist. Je mehr sich unsere Lohnpolitik jedoch über diese Zusammenhänge hinwegsetzt, desto mehr müssen wir durch dauernde Entlassungen in der Selbst- und Lebenshaltungskosten in der Weltwirtschaft verarmen. Statt dessen aber tut es so, als ob es keine Weltwirtschaft gäbe, mit der wir verflochten sind und als ob wir unerforschlich an Naturgesetzen und Nationalisierungsmaßnahmen wären. Durch letztere ist allerdings nie erreicht worden, denn nur dadurch haben in der Eisenindustrie in 2½ Jah-



den die Durchschnittsverdienste der Hüttenarbeiter an der Ruhr um fast 30 Prozent erhöht und ihr Realeinkommen ohne eine auch nur annähernd entsprechende Erhöhung der Steuerpreise wesentlich härter gelagert werden können als die Teuerung. Diese Volkspolitik hatte eine gesunde Grundlage, soweit nicht etwa die Verdienste der Arbeiter auf Kosten der zur Kapitalbildung unbedeutend erforderlichen Rentabilität der Betriebe erliegt sei. Denn es kann, wie Dr. h. c. S. Jaffé, Woburn auf dem Wiener Kongress mit Recht ausgesprochen hat, seinem Zweifel unterliegen, daß nur zur Erhöhung des Anteils der Arbeitnehmer am Gesamtprodukt nur dann kommen können, wenn die Produktion und Rentabilität zum Zwecke der Kapitalbildung erreicht wird.

Gerade diese oder unterhalb die heutige Volkspolitik der Gewerkschaften mit ihrem Streben nach einem hohen Reallohn ohne Rücksicht auf dessen Kaufkraft. Denn was hat es für einen Zweck noch zu sparen, wenn durch das immerwährende Anziehen der Schrauben Lohnverhöhung — Preisverhöhung die Kaufkraft der erparnten Beträge immer mehr verringert wird? Abgesehen davon, daß die Gewerkschaften dadurch nicht für ihre Mitglieder erreichen, machen sie sich dadurch auch noch die Kritik der Arbeiter und sonstigen auf festes Einkommen angewiesenen Steuerbürger zu Feinden, da diese sich immer weniger für ihre Sparanstalten oder deren Nutzen interessieren, je länger es den Gewerkschaften möglich ist, an ihrer bisherigen Volkspolitik festzuhalten. Aber nicht nur die Kritik müssen der deutschen Eisenindustrie dankbar sein, wenn sie unerschütterlichen Lohnforderungen und bei ihrer Unbereitschaft für die Gesamtrentabilität auch einer neuen Teuerungswelle widersteht, sondern viel mehr noch die Bemühten des Reiches, der Länder und Gemeinden haben alle Ursache dazu.

Über glauben diese vielleicht, daß bei der gesparten Finanzlage, die allenfalls bei der öffentlichen Verwaltung herrscht und der Hebung der Wirtschaft mit Abgaben an eine etwaigen neuen Teuerungswelle entsprechende Erhöhung der Beamtengehälter auch nur im engersten Maße zu denken ist? Es ist wirklich unverständlich, daß diese Kreise sich dessen noch nicht bewußt geworden sind, daß sie letzten Endes die Leidtragenden der Volkspolitik werden müssen, die die Sozialisten angeblich im Interesse der Arbeitnehmer, in Wirklichkeit aber zu deren Schaden, zu betreiben suchen, aber zu deren Schaden, zu betreiben suchen, aber zu deren Schaden, zu betreiben suchen.

Das ihr Verlangen in den letzten Jahren aber von den Gewerkschaften aufgestellten Forderungen, wonach jede Lohnverhöhung die Kaufkraft freilegt und der Wirtschaft große Aufträge verschafft, die wieder zu einer Senkung der Lebenskosten und damit auch der Preise führt, widerspricht, haben die praktischen Erfahrungen gezeigt. Den Lohnforderungen der letzten Jahre steht nämlich alles andere wie eine Preisverhöhung als eine Erhöhung des Auftragsbestandes der Industrie gegenüber. Diese aber, in der sich eine aufsteigende Konjunktur zu äußern pflegt, ist, wie ein Vertreter des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes sagt, die Voraussetzung für die Durchführung einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Das ist in der Eisenindustrie erfüllt, ergibt sich daraus, daß sich nach dem Bericht der Vereinigten Stahlwerke deren Auftragsbestand am 1. Juli d. J. noch auf 89,4 Prozent bestanden vom 1. Oktober 1927 belief, jetzt aber auf 83,1 Prozent gesunken ist.

Das sich jedoch alle Nationalisierungsarbeiten nicht in einer Senkung der Warenpreise auszuwirken vermöchten, zeigt der Lebens-

# Schwierige Reparationsverhandlungen.

## Pariser Gilberts Londoner Besprechungen.

Die „New York Times“ veröffentlicht an hervorragender Stelle ein Telegramm aus London, demzufolge die Besprechungen der Reparationskommissionen Pariser Gilbert, Ermittler Baldwin und Schatzkanzler Churchill eine Verständigung über die Bildung einer neuen Dameskommission (Dames Commission) beschlossen haben, deren Aufgabe es sein soll, die Reparationssumme endgültig festzusetzen.

Die „Times“ veröffentlicht das Blatt eine Meldung aus Paris, in der es als wahrscheinlich bezeichnet wird, daß selbst ohne die Mitwirkung Amerikas die deutschen Jahreszahlungen auf zwei Milliarden Mark gebracht werden könnten. Falls jedoch Amerika einen ausreichenden Betrag an deutschen Obligationen unterbringen könnte, werde man auf eine entsprechende Erleichterung rechnen können.

Der Pariser „Temp“ beschäftigt in einem Londoner Brief englische Nachrichten über das Scheitern der Londoner Besprechungen Pariser Gilberts. Die am 16. November in Paris beginnenden Reparationsbesprechungen würden auch bei der beabsichtigten Verbindung mit den Räumungsbesprechungen nur bedingte Erfolgschancen haben, wenn Deutschland angestrebte Gesamtzahlungen anbieten könne.

## Churchill in Paris.

Der englische Schatzkanzler Winston Churchill ist gestern früh in Paris einetroffen. Er hatte gemeinsam mit dem britischen Botschafter Lord Curzon am 14. und 15. Januar 1927 bis auf 15.3 im September 1928 gefahren, während nach der Frankfurter Zeitung allein im Jahre 1927 die Höhe der gelehrten Arbeiter um 19,5 und die der ungelerneten um 17,4 Prozent erhöht worden sind. Diese Zahlen beweisen, daß hauptsächlich in der bisherigen Volkspolitik die Ursache für diesen Gang der Dinge zu suchen ist. Dies wird noch klarer, wenn man hört, daß nach dem Jahresbericht des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes sich die für die Arbeiterkraft erreichten Lohnverhöhungen allein im letzten Jahre auf 1448 Millionen RM, und von 1925 bis 1927 auf 5268 Millionen RM, belaufen haben.

Mit dieser Lohnsteigerung steigt Deutschland unmerklich da, und trotzdem verlangen die Gewerkschaften der Metallarbeiter für die rheinisch-westfälische Eisenindustrie eine Steigerung des Stundenlohnes um 15 Pf., was für alle deutschen Arbeiter eine Mehrlohnansgabe von 12 Milliarden RM, also mehr als das 1/3fache der Domeschaft, bedeuten würde. Der Reichsminister Goebbels schreibt dazu mit Recht den Blattartikel vom 19. d. M.: „Wie soll man den Franzosen, Belgiern, Italienern, deren Arbeiter schon heute mit Preis auf die hohen Löhne und Gehälter in Deutschland blicken, passiv bleiben, daß die Reparationslasten für uns untragbar seien und aufs härteste ermäßigt werden müssen. Nur aus Ausnahmefällen können wir ablassen; unsere Handelsbilanz ist aber mit über 8 Milliarden passiv. Wie sollen wir sie still gehalten, wenn die steigenden Preise uns immer mehr überfordert.“ Vermögen wir unsere Arbeiter nicht zu hegen, wie sollen wir unsere Arbeiter beschäftigen? Die Arbeitslosenfrage ist bereits jetzt mit 200 000 höher

dem Generalagenten Pariser Gilbert vor mittags um 10 bis 11.30 Uhr eine Unterredung mit Ministerpräsident Poincaré über die Zusammenhänge der Finanzsachverständigenkommission, deren Bildung in Genf beschlossen worden ist. Churchill reiste nachmittags um 1 Uhr nach Genf, zurück nach Paris durch „Agentur“ mittels, wird der Meinungsunterschied in dieser Frage in den nächsten Tagen zwischen sämtlichen interessierten Regierungen fortgesetzt werden.

Die Reuter erklärt, besand der Hauptweg der politischen Berliner Welt-Wirtschafts-Konferenz darin, mit der französischen Regierung und dem Reparationsagenten Pariser Gilbert die für die wichtige Frage der Zusammenhänge des Ausflusses der Finanzsachverständigenkommission, deren Bildung in Genf beschlossen worden ist. Churchill reiste nachmittags um 1 Uhr nach Genf, zurück nach Paris durch „Agentur“ mittels, wird der Meinungsunterschied in dieser Frage in den nächsten Tagen zwischen sämtlichen interessierten Regierungen fortgesetzt werden.

Demgegenüber meldet die Pariser „Information“ zu der Besprechung Winston Churchill und Pariser Gilberts mit Poincaré das „unberechenbare Vorhandensein eines wirklichen Verständnisses“ an. Das Blatt ist der Ansicht, daß die Mobilisierung des Teiles der deutschen Schuld nicht Unmögliches mehr habe und verweist in diesem Zusammenhang auf die „historische Anwesenheit“ Pierpont Morgans in Paris, dessen gute Beziehungen zu Hoover und Pariser Gilbert bekannt seien.

als zur gleichen Zeit des Vorjahres; die der Arbeiter war schon am 1. Juli um 154 000 höher als am 1. Juli 1927. Beide Zahlen sind in harten Steigen.“

Das aber beide Zahlen im harten Steigen begriffen sind, beweist, daß sich unsere, die Rentabilität der Betriebe vernichtende und damit die Kapitalbildung unterbindende Volkspolitik ihrer Krise nähert. Man kann nur wünschen, daß die Arbeiterkraft aus den bitteren Erfahrungen, die ihr die Arbeitsergebnisse, daß das Arbeitsergebnis auch ihr gedient hat, wenn es jetzt den Gewerkschaften ein „bis hierher und nicht weiter“ anruft

## Zum kommunistischen Volksbegehren

Ueber das Volksbegehren können abschließende Fiktionen nicht abgelehnt werden. Am 21. d. M. mittags soll ein vorläufiges Ergebnis bekanntgegeben werden. Der wüßige Widerspruch hierzu bereits fest. Ueber die Höhe der Forderungen hat das Reichsministerium des Innern noch keine Entscheidung getroffen. Bei dem Volksbegehren betreffend die Fiktionen-entwässerung sind 798 000 RM. vom Reich gezahlt worden. Die Gemeinden haben vier Fünftel der Kosten zu tragen. Danach würde das Fiktionenbegehren im ganzen nur ein Drittel der Summe aus dem Reich zu rechnen sein.

## Um den Welfenschah.

Zum Verkauf des Welfenschahes ins Ausland meldet die Londoner „Evening Times“, daß die Verhandlungen einer amerikanischen Gruppe bereits vor dem Abschluß stehen. Es sollte nur noch die Unterschrift des früheren Königs von Braunschweig.

Die Braunschweigische Landesregierung von aufständiger Stelle erklärt, lehnt der frühere Vertrag von Braunschweig, der von der preussischen Staatsregierung durch die Presse gemachten Vorwürfe, die zwölf wertvollen Stücke des Welfenschahes gegen vier Millionen Mark abzutreten ab, und zwar, weil der Vertrag einer Verzerrung des in dem Beschlusse der einseitigen Staatensanktionen mangelhaft und weil ihm verbindliche Kaufangebote vorliegen, die für den gesamten Schatz Kaufsummen nennen, die den von der preussischen Regierung genannten Preis um ein Vielfaches übersteigen.

## Ungarn, Slowaken und Deutsche protestieren gegen die Tschechen.

Im Prager Abgeordnetenshaus erklärte der Abgeordnete Dr. Štekl, daß die von der tschechischen Regierung durch die Presse gemachten Vorwürfe, die zwölf wertvollen Stücke des Welfenschahes gegen vier Millionen Mark abzutreten ab, und zwar, weil der Vertrag einer Verzerrung des in dem Beschlusse der einseitigen Staatensanktionen mangelhaft und weil ihm verbindliche Kaufangebote vorliegen, die für den gesamten Schatz Kaufsummen nennen, die den von der preussischen Regierung genannten Preis um ein Vielfaches übersteigen.

Die in der Prager Abgeordnetenshaus erklärte der Abgeordnete Dr. Štekl, daß die von der tschechischen Regierung durch die Presse gemachten Vorwürfe, die zwölf wertvollen Stücke des Welfenschahes gegen vier Millionen Mark abzutreten ab, und zwar, weil der Vertrag einer Verzerrung des in dem Beschlusse der einseitigen Staatensanktionen mangelhaft und weil ihm verbindliche Kaufangebote vorliegen, die für den gesamten Schatz Kaufsummen nennen, die den von der preussischen Regierung genannten Preis um ein Vielfaches übersteigen.

## Kadav vor einem Kaffeehaus in Wien.

Ein in der Ringstraße gelegenes Wiener Kaffeehaus war wegen Nichtbeachtung von gefahrdrohenden Anzeichen seit einigen Tagen Gegenstand von Demonstrationen gewesen. Gestern nachmittag sammelten sich etwa 500 Personen, darunter eine größere Zahl Arbeiter, vor dem Kaffeehaus auf. Mehrere von ihnen betrat den Innenraum und machten Lärm. Die vor dem Kaffeehaus aufgestellten Sicherheitskräfte schickten die im Lokal anwesende sozialdemokratische Nationalrat Jelenczka die einleitenden Reden gegen die Demonstration eines Demonstranten zur Rede und nahm in gewalttätiger Weise gegen die Beamten Stellung. Er wurde darauf selbst festgenommen, jedoch nach Feststellung seiner Person im nächstgelegenen Nachzimmer sofort entlassen. Gegen ihn wird Strafverfolgung wegen öffentlicher Gewalttätigkeit erlassen werden. Das Verbot wurde, da die Demonstranten weiter lärmten, ebenfalls geräumt und geschloßen, wobei 15 Personen festgenommen wurden.

Die in der amerikanischen Polizeiverwaltung angekündigt, werden für die mit dem „Graf Zeppelin“ nach Europa beförderten Postkisten keine besonderen Vorkehrungen ausgesetzt. Die Behörden betonen für diese einen Postwert für Postkarten einen halben Dollar, zusätzlich des üblichen Postwertes.

Die Rosenhagener „Politik“ meldet aus Kronstadt: Infolge einer Forderung hat die Rückkehr des erkrankten Großfürsten durch den Kronkardinal Compté aufgehoben. In Kronstadt sind innerhalb acht Tagen 42 Trostkränze verfertigt worden.

keinem Fiktionenbegehren, bei keinem Einzug eines Eiferern Gutes, bei keinem Zettelverlust, ja nicht einmal je am letzten Sonntag vor Weihnachten hat man je solche Mengenmahlen auf den Straßen. Brot und Spiele brauche das Volk hier in alten Rom. Die Gratinverstellung Berlin ist nicht mehr in diesem Sinne zu überlieferter Regierungswirtschaft.

Man freut sich, wenn man wieder zu Hause ist, nachdem man auf Umwegen, durch trübselige Lebensstadien das Heim erreicht hat. Da sind ein paar Gedanken aus der Zeit der großen Weltreise auf dem Kreuzer „Emden“ noch einmal Urlaub in die Reichshauptstadt bekommen haben. Sie haben bei uns im Tisch und wundert sich, daß die Kartoffeln so schön sind und. Wenn Sie die auf der Straße geschickt hätten, wären Sie immer wieder geworden. Alles im Haushalt ist von Interesse für sie, auch der Nährstoff, denn sie haben ja selber mit ungelakten Fingern durchgehenden Stammtrommelnummer in ihre Wäpfeleide fischen müssen, auch das Nahrungsmittel in der Küche, denn die Nahrungsmittel der Welt, deren Werte sich noch in den Schulbüchern ihrer Hände zeigen, sind so dünn umgangen. Dazu der sonstige feste, straffe Dienst. Und die Kontrolle bis zu dem Reichsministerium für die Weltreise, die eine ganz andere Erziehung, als die Primaner des Siemens-Reagenziums in Charlottenburg, sie vermutlich zu Hause erhalten. Gont je Dank! Ich bin die deutsche Volk ein weißer Bergkristall zu haben, denn für das Volksbegehren zur Abschaffung der Kriegsgeldwörter haben sich keine 5 Prozent der Reichstagswähler gefunden. Rumpelstilzchen.

Während im Noten-Vertrieb, Gramophon und Rundfunk sind für den Waidung im Notenablaß an erster Stelle voranzutreiben. Ein Vertreter der Musikverleger erklärte auf der Gema-Generatorkonferenz, daß in nächster Zeit keine Waidung noch weitere Aufträge werden werden, und rechte eine gemeinsame Aussprache zwischen Musikverlegern, Tonkünstlern und ausübender Künstlerlegen an, die sich mit geeigneten Mitteln mit der Sebuna des Notenvertriebes befaßen soll.

## Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Eine Erinnerung an den Klub der Harmonien. „Hertelhaus“-Klub. — Die junge Fürtin Gallan. „Hertelhaus“-Klub. — Sit in Sport und Leben. „Hertelhaus“-Klub. — Unter Wald und Feld. — Unter Wald und Feld. — Unter Wald und Feld.

Katzenhals hatte er wieder die ganze Nacht bei den „Harmonien“ in Berlin gespielt, der kleine Leutnant, den wir alle so gern hatten. Nun hing er morgens in Überdreh in den Bügeln, hatte das heulende Gend und schämte sich vor seinem Oberst, den er doch in die Hand hinein gesteckt hatte, nicht mehr zu weinen. Der wozoll sich ein unüberwindliches Gefühl. Das sich damals lange vor dem Kriege immer: Amerika. Im Kasino aber erzählten wir dann dem kleinen Leutnant, auch das sei nicht mehr so einfach. Komme da zum Beispiel ein junger Mann, dem man trotz Rührgehalts auf zanzig Meter den ehemaligen Offizier ansehe, in Newport zu dem Wert eines deutschen Restaurants: „Kann ich vielleicht bei Ihnen als Tellerwäscher arbeiten?“ „Was sind Sie zuletzt in Deutschland gewesen?“ „Oberleutnant bei einem Infanterieregiment.“ „Bedauert, ich nehme bloß Stabsoffiziere von der Gardeakademie!“ Heute braucht man nicht mehr über das große Wäpfeleide zu weinen, sondern in Berlin oder anderen Großstädten einen beliebigen Zettel ergreifen, denn man ist ja durch Krieg und Revolution entzweit, nicht durch eigene Haltlosigkeit. Auch die neunzigste Krone oder der Hermelinhut sind kein Hindernis mehr für die sonderbarsten Beschäftigungen. Da habe ich eben erst wieder im „Hertelhaus“ gesehen, in diesem sehr modernen Etablissement, in dem gut abblende Junggeleiten je eine Zweierzimmerwohnung mit Bad innehaben und abends, wenn sie wollen, in den Club gehen, um dort die Lustigkeit zu marieren, die Wendeltreppe hin-

unter in die intime Bar gehen können, wo man ruhig Damen der Gesellschaft empfangen kann. Nebenbei ist das Restaurant mit Landeile und Musik für Hausbesitzer und Fremde, und da wird es wohl die wohlhabende, die den Wohlstand und geistliche Abende veranstaltet, eine junge Fürtin Gallan. Die habe ich einmal auf meinem Schah gehabt. Sie war nämlich damals noch ein Baby, und ich war bei ihrer Mutter in der Zeit, als sie die Fürtin wurde. Ich erzähle der jungen Fürtin davon erzählen? Ach was! Ich betimme ja doch nur ein verlorenes Käpfchen als Antwort.

In jenen trübseligen Zeiten wurde trübselig geklopft und geklammert, aber von „Königreich“ sprach man nicht; allenfalls von dem „Hilffreichen Stip“ der Gauden und Menetts. Sonst gab es Stil nur im deutschen Aufsatz und in der Architektur. Heine veranaltete die rund 50 Berliner Schillerdenkmäler als jährlich sogar einen Wettbewerb in Eisenbüchsen, als die technisch-kilometerstrenge auf auch gegen einen Wettbewerb im Stillanten, wie wir ihn überall so häufig haben, ist gar nicht einzuwenden. Auch das ist ein Weg zu Kraft und Schönheit, ob dem man nicht die Augen schließend verwehrt soll. Und eine Lehrerin des Vortages geht alle ihre jungen Schülern zu einem Atelierball im Vjome einlädt, den die Schillerinnen möglichst farbenreich und general-reizend selber geben müssen, so behauere ich dabei noch, in diesen einen Abend nicht in eine siebenjährige Schülerin verwandeln zu können; Zerklenbung ist nämlich ausgeschlossen. Das Leben selbst hatte Stil früher nur in den loganantenn ersten Gesellschaft; es war mandala langweilig, aber es hatte Stil. Heute hat ihn die Jugend aller Stände, und seine Grundlage heißt Sport; und der Sport ist auch ein Stabstab für die Seele.

Mit mehrlippigen Grünen horten darüber über die befallenen, die in Berlin ist, die in dem Siemens-Reagenzium den Schülerzeit gegen die Verlosungsfest inentierten, weil sie ihnen nicht zutragend genug war. Schade, daß man diesen früheren Jünglingen heute nicht mehr ergriffen. Konion und gesunde Anstellungen beibringen kann. Heuerliche Nationen

denken andere über Jugendbeziehung. Die Engländer stehen auf dem altgriechischen Standpunkt, daß man einen Menschen nicht erziehen kann, wenn man ihn nicht pflügen darf. In ihrer alligen Art, die sie bei uns aus der die berühmten Staatsmänner. Die, die die berühmten, lauter Fiktionen, herangezogen sind, befindet sich in jeder Klasse ein Fiktionen und im Wandharrnt Kute und Stod, die mit-keislos hat zwei Arten von Vergehen in Anwesenheit bei Waidung, die Unbedeutendheit, aber einem Lehrer und bei Bekommen eines Lehrers. Disziplin muß sein. Wahrheit muß sein. Bis zum 18. Lebensjahr sind die jungen Mädchen dem Frigid intermoriert; und ich habe noch nie gehört, daß etwa ein Admittalshof oder ein Grafenbild für darüber bekommen hätte. Wehlich ist es ja auch in allen anderen englischen Schulen. Und was an den Unbedeutendsten, auch in den Kollegen für weibliche Studierende, geübt wird, das ist in der harten Disziplinierung nach anderer Weise getrieben, die Unbedeutendheit. Und das neben aller sportlichen Freiheit. Auch neben aller Freiheit für sogenannte Hundescheide, die reichlich beanagen werden. Nur will man brüden ganze Männer, ganze Frauen haben, nicht jene Frauen, die Unbedeutendheit, die geistlichen Nachhalm sich treiben lassen in der Liebe, in der Waise bleiben, die Führer der Nationen werden können.

Ich möchte, daß bergelungen Erkenntnis sich nicht mehr aufhörmerte. Dann wäre die Hauptarbeit der Disziplin, aber die Disziplin „Berlin im Licht“, das uns zur vorigen Wochenwende vorgeführt wurde, ist „bei Lichte befehen“, doch nur ein geldmüdes, nicht ein von innerer Kraft befehen. Aber natürlich war der Inhalt, was haben die ganz geistliche, eine gute halbe Million gefolgt hat, die die amerikanischen Städten nachgemacht, die die Lichtmorden längst kennen — hellenweise wärdend läßt. Das Schöne war das Anwesenheit der amerikanischer Beinhörheren, des Brandenburger Lotes, der Kuppelheren, die dem Gema darmer, mit, des Wäpfeleide an Luftgarden, und nahezu übertriebte erhalte die in den Gattel geführte Germania auf dem Wäpfeleide des Reiches, deren Wäpfeleide wir durchdrühtiger Beiragad von dem goldenen Mittelbau abgab. Sa-



# Neues vom Tage

## Mittwoch startet 'Graf Zeppelin' zum Rundflug.

Dr. Goerner ist Freitag bei strahlendem Sonnenschein in Washington eingetroffen und wurde von einem großen Festkomitee am Motorriemern zum Hotel geleitet. Hier empfing er Pressevertreter, denen er mitteilte, daß er hoffe, die an dem 'Graf Zeppelin' notwendigen Reparaturen bis Dienstag zu beenden und Mittwoch in aller Eile seinen Rundflug auszulassen. Hierbei wird er hauptsächlich nach Henry Ford und anderer Gästen am Nord-Chicago überfliegen. In der Nacht zum Donnerstag wird das Luftschiff in der Halle von Capt. St. Louis flüchten und Donnerstagsabend wieder in Gadschurt sein.

Heute, Sonnabend, fährt Dr. Goerner nach Akron (Ohio) zu Besprechungen mit den leitenden Persönlichkeiten der Good Year Werke und Montag mit seinem Sohn Anad und dem Navigationsoffizier von Schiller nach Chicago.

Bei dem bereits angekündigten Fest in Philadelphia schloß sich an die Festlichkeiten ein Essen, an dem 1400 Personen teilnahmen. Die vorbereitende Wirkung des Zeppelins wurde wieder hervorgehoben. Dr. Goerner erklärte in seiner Rede, daß er hoffte, daß eine deutsche Wolkf gewesen sei, das den Bau des Luftschiffes ermöglicht habe. Es hat deshalb, so fuhr er fort, eben so ein Erfolg teil wie wir, die wir das Luftschiff über den Ozean drachten.

### Zu Gast bei Coolidge.

Dr. Goerner und vier weitere Herren vom 'Graf Zeppelin' sind Freitag mittag Gäste des Präsidenten Coolidge bei einem Frühstück im Weißen Hause. Die Gäste waren, an dem Präsidenten teilnehmend, die Generäle für die Kriegs- und Handelsmarine teilzunehmen.

### Selbsttätige Flugzeugsteuerung. Ausprobiert von Köhl, Fismawitz und Chamberlin.

Die Ozeanflieger Köhl, Fismawitz und Chamberlin haben Mittwoch einen interessanten Versuch mit einer der Severa schwebenden Flugzeuge gemacht. Sie versuchten, in die man die neue automatische Steuerung nach dem System Doolittle eingebaut hatte, und zwar zunächst für das Höhensteuer und für die Verwindung.

Das Flugzeug startete mit Köhl am Steuer in Tempelhof, Höhensteuer und Klappen wurden wie bisher bedient.

Dann wurde in einigen 100 Metern Höhe die automatische Steuerung eingeschaltet.

Köhl ließ ein Anzeigepult mit dem Steuerknopf für die Steuerung des Schiffs, die die Flügel an den Seiten für das Steuerelement, das bei diesem Flug noch nicht automatisch bedient wurde. Während des ganzen Fluges, der nach 20 Minuten zum Zweck der Jungs-Verwindung führte, wurden Höhensteuer und Verwindung bis zu dem Augenblick, da man zur Landung ansetzte, nicht wieder angegriffen.

Die automatische Steuerung hielt die Maschine in bester Höhe und ließ alle Flügel genau in der richtigen Position. Der Pilot selbst die Steuerorgane betätigt hätte.

Die drei Ozeanflieger äußerten sich nach dem Fluge in anerkennenden Worten über das sichere und zuverlässige Funktionieren des selbsttätigen Fluges. In einigen Worten sollen die Versuche auch mit einer automatischen Seitensteuerung aufgenommen werden. Es handelt sich dabei um einen komplizierten Höhensteuer, an dem der Pilot nach Durchführung des Startes den gewünschten Kurs einstellt und um alles weitere, also auch die Betätigung des Seitenleiters, der automatische Steuerung überläßt. Auf diese Weise werden die Flugzeugführer auf ihren Streckenflügen wesentlich entlastet und können ihre Aufmerksamkeit, namentlich bei unruhigem Wetter, ganz auf die Navigation lenken.

### Widerrere im Auto.

In der Gegend des Rander Sees (bei Wiesbaden) und keiner Ursache ist es einigmal Zeit in der Dunkelheit ein Auto auf, aus dem dann während seiner Fahrt oftmals Schiffe abgegeben wurden. Jetzt ist dem Spul ein Ende bereit. Die Jagdpächter haben an einer der letzten Nächte das Auto im Walde angeschlossen und angetrieben. Im Walde wurde ein halbes Dutzend Hosen und einige Gewehre gefunden. Die Wildschilde, Einnohmer aus Nieder- und Obermerdingen, wurden angezeigt.

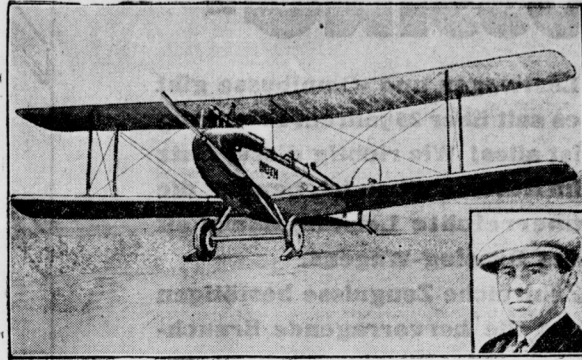
### Die verkehrte Leiche im Walde.

Donnerstag nachmittag bemerkte ein Förster im Karlsforster Walde bei Berlin einen Brand, der sich löschte. Hierbei fand er an der Brandstätte die hier verkehrte Leiche eines etwa 30 bis 40 Jahre alten Mannes, der einen starken Strich im Hals hatte. Einige Meter von dem Toien entfernt befand sich eine leere, nicht eine Papierhülle, dabei war eine leere, nicht eine Papierhülle, ein färgerer Strich und eine Schachtel Zigaretten höher. Da die Möglichkeit besteht, daß der Unbekannte erdolcht und zur Verkleinerung des Tatbestandes verbrannt worden ist, wurde die Vernehmungsbefragung herbeigeführt.

### Wenn man zu starke Trümpfe hat.

Eigentlich da in dem illustrierten Entschleim bei Mühlhausen der Schweiz die Buren beim Kartenspiel. Man weiß, daß das Spiel eine hübsche Angelegenheit werden kann. Aber was in Entschleim geschah ist ohne Beispiel. Beim Trümpfspielen schlug einer der Teilnehmer mit solcher Wucht auf den Tisch, daß er sich den Arm ausstreckte und den oberen Armknöchel erheblich verletzete. Er mußte ins Krankenhaus geschickt werden. Das war ein Trümpf; davon wird man noch reden in den nächsten Zeilen. Wohlwollens in Entschleim in der Schweiz.

## Wieder ein Ozeanflug mißglückt.



Am 17. Oktober startete der englische Flieger Macdonald (in der Ecke) mit einem North-Schiff (oben) von Southampton nach England, das er in 18 Stunden zu erreichen hoffte. Da bisher keine Nachrichten über den Verbleib des Fliegers vorliegen, muß man mit seinem Tode rechnen. Der Flug war um so gewagter, als die kleine Maschine weder Schwimmer noch eine Guntanlage besaß. Auch scheint der Vorrat an Betriebsstoff nicht ausreichend gewesen zu sein.

## Das blutige Rätsel von Gladbeck.

Widersprechende und entlassende Aussagen. / Eine neue Tatsache: Betrunkene mit langen Messern in der Mordnacht. / Die Mutter Daubes und der Pflegevater Hüsmann sagen aus.

Am letzten Verhandlungstage im Offener Mordprozeß handelte es sich im wesentlichen zunächst wieder um die drei Frauen: Hat Hüsmann mit seinem Messer die Tat vollbracht oder das Messer am Tage vorher verloren? Waren seine Schuhe naß oder trocken? Wenn ja: er nach Hause gekommen? Die Zeugnisaussagen widersprechen sich aber alle drei Frauen.

### Die Blutflecken.

Der Vorbesitzer des Chemischen Untersuchungsamtes in Recklinghausen, Dr. Baumann, erklärt, daß sich an dem Mantel eine offenbar ausgetrocknete Stelle befunden habe.

Die Untersuchung hat jedoch keine Klärung feststellen können.

Kriminalkommissar Erdmann: Ich habe an der Hofe des Angeklagten einen Blutfleck gefunden.

Beck: Das habe Sie früher noch nicht gefast. War die Stelle trocken oder feucht?

Zeuge: Sie war trocken und sauber.

Der Kriminalkommissar Erdmann: Die Blutflecken in Recklinghausen, indem er behauptete, daß die Schuhe des Angeklagten sauberer gewesen seien, als es bei dem Wetter möglich gewesen wäre. Die Schuhe machten den Eindruck, als ob sie abgewaschen worden seien, da das Leder feucht war. Die Hofe sei pulverförmig gewesen.

Dr. Baumann betont auf die Frage des Vorbesitzers wiederholt, er habe nicht feststellen können, daß die Reinigungsmittel mit chemischen Reinigungsmitteln bearbeitet worden seien.

Unerschütterlich bestätigen nur die Aussagen des Gerichtsbesprechers aus Gladbeck, die Rätigkeit, Hüsmann habe schon bei seiner ersten Vernehmung gesagt, er habe am 17. Oktober um 8 Uhr im Park gehört.

### Das Telefonrätsel, das mitgehört hat.

Dann wurde die Telefonfunktions-Schreibmaschine, die am Morgen nach dem Mord die Telefonverbindung zwischen Dr. Hüsmann und dem Angeklagten herstellte, Dr. Beugin hat sich in diesem Morgen in die Reihe eingeschaltet und die Gespräche abgehört, da sie bereits mußte, daß ein Wort vorlag. Die Beugin konnte heute jedoch nicht mehr genau sagen, wie lange es gedauert habe, bis der Angeklagte nach dem Ruf des Hüsmann in den Apparat gekommen sei. Herr Dr. Hüsmann machte sich und verlangte eine Verbindung mit Hüsmann.

### Ich hätte sehr hart und unbillig, doch meldete sich niemand.

Herr Dr. Hüsmann sagte noch, die Schlafstimmer liegen oben und ich möchte mit dem Hüsmann geben. Doch auch auf wiederholtes Rufen meldete sich niemand. Nach längerer Zeit, nachdem Herr Dr. Hüsmann mehrere Gerüche erlitten hätte, hat er wieder um Verbindung mit Hüsmann in Recklinghausen. Nach mehrmaligen Rufen meldete sich Herr Hüsmann nicht. Herr Dr. Hüsmann fragte ihn, ob er gestern Abend mit Hüsmann Daube zusammengekommen wäre. Herr Hüsmann bejahte und meinte, sie seien die Nacht zusammengekommen und Daube hätte ihn nicht nach Hause gerufen.

Herr Dr. Hüsmann teilte Herrn Hüsmann mit, daß Hüsmann Daube tot vor der Tür läge, und Hüsmann war sehr erstaunt und wollte es auch nicht glauben. Er wiederholte: 'Was, Hüsmann ist tot?' Herr Hüsmann hat in einem Ton gesprochen wie ein Mensch, der eine Nachricht nicht glauben kann.

Dann habe ich nachts noch eine Meldung an erliegen gehabt, was vielleicht unwichtig ist, aber ich möchte es doch sagen: Am 17. Uhr: sie! die Inhaberin der Wirtschaft Piepenberg

an und bei am Sonntag. Vor ihrer Tür hängen drei Kerze, die total betrunken wären, mit Steinen die Fenster einwerfen und lange Messer in der Hand hätten. (Große Bewegung.)

### Die Mutter des Ermordeten.

Nach einer kurzen Pause wurde dann unter allgemeiner Spannung die Mutter des Ermordeten, Frau Elisabeth Daube, vernommen, die außerordentlich bleich und vergrämt den Saal betrat. Frau Daube ist nach dem Tode ihres Sohnes schwer erkrankt und auch heute noch leidend. Die Beugin fragte sich, von ihrem Mann getötet, an den Zeugnissen.

Beugin: Ist es richtig, daß Ihr Mann Hüsmann heute? Wann war das? Zeugin: Gestern um 1 Uhr 30 Minuten. Die Uhr geht völlig richtig.

Beugin: Wieviel Siffern haben Sie gehört? Zeugin: Deutlich drei Siffer. Ich höre in tiefem Schlaf Siffern. Nach einigen Sekunden fragte mein Mann (weinend), ob der Junge zu Hause ist. Ich antwortete, es scheint da draußen nicht so schlimm gewesen zu sein, denn ich hatte kurz nach dem Rufen jemanden am Hause vorbeigehen hören. - Angell: Frau Daube schilderte mir am Morgen nach der Tat, daß sie jemand um das Haus herum laufen hören. - Vorl: Der Angeklagte will daraus folgern, daß Ihr Sohn verfolgt worden und erschöpft bei Ihnen angekommen sei. - Zeugin: Das ist ausgeschlossen. Hüsmann kam morgens in unser Haus. Er war sehr bemüht um mich. Er ließ sich mit mir aufhören, fragte, ob er mich abholen solle um Alles in einem mittelblauen Ton. Dann wurde Hüsmann verhört, und als er zurückkam, sagte er: 'Frau Daube, ich bin gesund. Ich hätte Deiner nicht allein gehen lassen sollen.' Ich antwortete: Das ist keine Schuld. Hüsmann war ein erwasener Mensch.

Als der Karl vernommen war, kam er ins Zimmer, setzte sich an den Schreibtisch, legte den Kopf an die Arme und sagte ruhig erschritten: 'Und nun soll ich es getan haben!' - 'Warum denn, Karl?' fragte ich. - 'Ich soll Blut am Morgen haben?' antwortete er. 'Ich las ihn, konnte aber nicht schlafen. Ich sah ihm die Augen waren vor Tränen gerötet. Ich ging hin und sagte: 'Karl, seien Sie ruhig. Sie waren es nicht.' Er sprach auf und viel: 'Für dieses Wort dankte ich Ihnen mein Leben lang, Frau Daube!' (Große Bewegung im Saal.)

Vorl: Sie haben einmal gesehen, wie Hüsmann mit einem Messer gegen Ihren Sohn hinfuhr? Zeugin: Das war um Pfingsten 1927. Hüsmann lebte am Schreiberhof, mein Sohn lag in einem Beherrenhof. Hüsmann hatte gesagt: 'Karl, was haben Sie für ein frotzbares Messer?' Karl sagte, es sei ein Messer, wie in Bayern die Burden beim Raufen brauchen. - Vorl: Das haben Sie früher aber nicht gesagt. - Zeugin: Ich habe manchmal die Erinnerung, daß es so war. - Vorl: Das ist das Messer, das Sie in dem Garten gefunden war? - Zeugin: Das glaube ich nicht. - Vorl: Wie hat Herr Hüsmann mit dem Messer herumgehungen? - Zeugin: Einmal so, wie Studenten es mit Messern tun. - Angell: Dieser Vorkall muß sich anders abgeheilt haben. Ich habe keine Erinnerung daran.

### Der Pflegevater Hüsmanns, Rektor Kleiböhmer,

sagt aus: Um 6 Uhr früh des Montagabends habe der Angeklagte das Telefongespräch des Dr. Hüsmann mitgeteilt und ihn vom Tode Hüsmanns in Kenntnis gesetzt. Ich war erschritten und glaubte im ersten Augenblick, daß nachts vielleicht eine Prügelfest stattgefunden habe.

Ich fragte den Jungen, ob er schlief. Sie versagte meiner Frau und mir unter Tränen, daß er ungesund sei.

Vorl: Wann hat der Angeklagte Ihnen gesagt, daß er das große Messer verloren habe? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Als Karl dann in Unterhosen ins Bett kam, habe ich ihn nach allen Einzelheiten gefragt, und da machte er mir eine Entschuldigung, wo er bei der Diebstahl durch den Raum gesprungen ist. So wurde das Messer entwendet.

Vorl: Herr Rektor, können Sie mit Ihrem Gedächtnis, daß das Messer nicht auf Ihre Veranlassung in den Boden gebracht ist? Zeuge: Ja wohl, das kann ich. Der Vorliegende teilte mit, daß die Gelehrten die Dertlichkeiten in Gladbeck beschreiben wollen und man sollte bestmöglich die Dertlichkeiten in Gladbeck einen 20. Oktober abhalten.

## Ein großer Pelzdiebstahl in Berlin.

Die Diebe dringen durch den Fußboden des Obergeschosses in den Laden.

Freitagmorgen wurde in der Holtenauer Straße in Berlin ein Pelzwarengeschäft am Waren im Werte von 20 000 Mark betraubt. Die Diebe waren bekanntlich nicht in der Lage, sich nach allen Einzelheiten gefragt, und da machte er mir eine Entschuldigung, wo er bei der Diebstahl durch den Raum gesprungen ist. So wurde das Messer entwendet.

Vorl: Herr Rektor, können Sie mit Ihrem Gedächtnis, daß das Messer nicht auf Ihre Veranlassung in den Boden gebracht ist? Zeuge: Ja wohl, das kann ich. Der Vorliegende teilte mit, daß die Gelehrten die Dertlichkeiten in Gladbeck beschreiben wollen und man sollte bestmöglich die Dertlichkeiten in Gladbeck einen 20. Oktober abhalten.

## Ein betagter österreichischer Admiral und seine junge Gattin freiwillig in den Tod.

Der 75jährige ehemalige Konteradmiral des Kaiserreiches-Samberg und seine 45jährige Gattin wurden Freitagmorgen in der Ludwigsgrabenstraße ihrer Wohnung in Wien, Hand in Hand liegend, tot aufgefunden. Die Hände des Gattigers waren von den Eheleuten offensichtlich absichtlich geschnitten worden. Nach den Untersuchungen der währschaftlich an Frankfurt des Admirals zurückzuführen. Seine Frau ging mit ihm in den Tod, weil sie nach dem Tode ihres Gatten, da er noch Erziehung des 60. Lebensjahres zum zweiten Male geheiratet hat, keine Pensionsberechtigung gehabt hätte.

## Sein Kind schwer mißhandelt.

Gegen die Eheleute Ostfmann aus Wabitz ist wegen Kindesmißhandlung Anzeige erhoben worden. Die Hauptbeschuldigung richtet sich gegen den Ehemann, der früher in Wabitz eine Schlichterei hatte, diese aber infolge Zerstörung aufgegeben wurde und jetzt in einer Gasanstalt arbeitet.

Er wird beschuldigt, seinen schwächlichen dreijährigen Sohn dauernd mit Peitschen und Latentücheln geprügelt zu haben, so daß das Kind mehrfach ohnmächtig wurde. Das geprügelte Kind entwich aus dem Elternhause und wurde dann von der Polizei aufgegriffen. Gegen die Unterhaltungs ergab sich, daß der Ehemann mit dem Kinde in einem Zimmer übernachtet war. Das Kind wurde in einem Postkammer für einmündig untergebracht. Gegen das Ehepaar Ostfmann stand bereits Termin zur Hauptverhandlung an. Der Hauptangeklagte, Ostfmann, war aber nicht erschienen. Das Schöffengericht in Berlin hat dem Angeklagten, das Ostfmann in Untersuchungshaft zu nehmen sei.

## Eine fünfköpfige Familie durch Gas vergiftet.

Auf tragische Weise kam in Stuttgart Donnerstag nacht im Hause Schögenstraße 13 eine fünfköpfige Familie ums Leben. Dort war tags vorher ein Gasrohr durch einen Arbeiter in der Mitte der Füllungsöffnung an der dortigen Leitung angeschlossen wurde. Diese Installation erfolgte anstatt mit einem vorrichtsmäßigen Verbindungsstück, mit einem gewöhnlichen Stutzen, über den der Gasglühkörper gezogen wurde. Das Gasrohr wurde durch den Stutzen dabei eingedrückt, so daß durch den starken Gasdruck schließlich der ganze Schlauch weggedrückt wurde, wodurch das Gas ungehindert ausströmen konnte. Durch das Gas wurden die in der darüber liegenden Schlafstube schlafenden fünf Personen getötet. Die lange Zeit unter Kräftiger Leitung vorgenommene Wiederbelebungsbemühungen blieben bei allen ohne Erfolg.

## Der Panther vor Gericht.

Franz Renet-Lenz in Paris hatte von einem befreundeten Zoologen einen kleinen gepanzerten Panther geschenkt bekommen, für den sie in ihrem Garten einen Käfig eingerichtet hatte. Auf die Befehle des Renet-Lenz, was es ihr vorkam, boten worden, der Panther, welcher in ihrem Garten zu halten. Sie erließen jetzt mit dem Panther vor Gericht, um die Harmlosigkeit ihres Pfleglings zu beweisen. Ihr Rechtsanwalt legte überdies dem Gericht das Zeugnis eines bekannten Tierarztes vor, der in seinem Hause 2 Löwen, 5 Schakale und 2 Fische hielt, ohne daß die Polizei bisher Grund gehabt hätte, dagegen einzuschreiten. Das Gericht beschloß, über das Tier zu entscheiden, so heißt das Tierchen - nach Erhebungen anzustellen.

Max Schütz, Halle, Saale, Gr. Steinstr. 1-2

Max Schütz, Halle, Saale, Gr. Steinstr. 1-2

Max Schütz, Halle, Saale, Gr. Steinstr. 1-2



**Stadt-Theater Halle**  
 Heute, Sonnabend,  
 20 - 22 Uhr  
 Margarethe  
 Sonntag,  
 15.30 - 18 Uhr  
 Fenster  
 19.30 - 22.45 Uhr:  
 Der Günstling  
 der Jarin

**Thalia-Theater**  
 Sonntag,  
 20 - 22.15 Uhr:  
 Sind wir das  
 nicht alle?

**Textbücher**  
 zu der  
 Aufführung  
 im Stadt-Theater  
 sind zu haben  
 in den  
 Bücherstuben  
 der  
 Saale-Zeitung  
 (Allgemeine Zeitung für  
 Mitteldeutschland)  
 Rannischestr. 10  
 Kleinschmieden 6  
 Tel. 246 46

**Musikalien**  
 Arno Rammelt  
 Barfußstraße 12  
 langl. Mitarbeiter der  
 Fa. Reinth. Koch.

**Urania**  
 Thaliassaal  
 Montag, 22. Oktober,  
 20<sup>15</sup>, 1 Uhr  
 Alpine  
 Wanderungen  
 und Kletterfahrten:  
**König Dachstein**  
 Besteigung  
 des Montblanc

**Weinberg**  
 Sonntag, 21. Okt.,  
 11 - 1 Uhr  
**Frühschoppen-**  
**Konzert**  
 in Speckküchen u.  
 Fleischbrühe von  
 12-2 Uhr, Diners  
 zu RM. 2.-.  
 Nachmittag  
**Konzert**  
 in nach Witterung  
 Saal oder Garten.  
 7 Uhr  
**Tanz**  
 bei vollem Jazz-  
 Orchester.  
 Eintritt 50 Pf.

**Gnoll frei**  
 Zet.: 235.500

**WALHALLA**  
 Str. 8, Kleinhans  
 Tel. 28 385  
 Lachen ist gesund! Lachen erhält jung!  
 Lachen Sie noch einmal, bis die  
 Tränen fließen über den König  
 aller Komiker  
**Paul Beckers**  
 in seiner unbertreffl. Glanzrolle  
**Fliegertütenheini's Glück**  
 Der größte Lachensfolg seit Jahren.  
 Sonntag nachm. 8 Uhr  
**Familienvorstellung**  
 zu ganz klein. Preisenv. 0,50 b. 2.-M  
 Abends 8 Uhr gewöhnliche Preise  
 Heute nachmittag 4 Uhr  
**Sneewittchen mit großem Ballett**

**Moderne Theater**  
 Das führende Tanz-Kabarett  
 Direkt **Fern Rofen**  
 = Heuer Spielplan =  
 mit  
**Paddy u. Paddy**  
 die unerreichten  
 dänisch-Exzentriker.  
 Nachher  
**Weinlese-Fest**  
 Tanz mit Telefon  
 Kapelle **Czermely**  
 aus Budapest  
 • Fernruf 25691 •

**Zoologischer Garten**  
 Sonnabend, den 20., bis  
 Montag, den 22. Oktober  
**3 billige Tage**  
 Eintritt: Erwachsene 40, Kinder 20 Pf.  
 Nur für kurze Zeit hier:  
**10 Pinguine**  
**10 junge Eisbären**  
 Sonntag, den 21. Okt., 16 u. 20 Uhr  
**Konzerte**  
 des Hallischen Symphonie-Orchesters  
 Leitung: Benno Platz.

**Restaurant Schrebergartenhalle-Süd**  
 Beizener Weg 60, Bahnhofsstr. der Linie 3  
 Regelmäßig jeden Sonntag nachm.  
**Künstler-Konzert**  
 Gut gepflegte Biere. — fl. Gebärd  
 Es laden trüb. ein **Bauk Witzig u. Frau**

**Bergschenke**  
 • Perle des Saaletales •  
**Reichhaltige Speisekarte!**  
 Jeden Sonntag nachmittags  
 und abends in beiden Sälen  
**Künstler-Konzert**  
 Eintritt frei!  
 Regelmäßig Mittwochs u. Sonnabends  
**Nachmittags-Konzert.**  
 H. Riecke.


# BÜSSING-



**Lastwagen und -Omnibusse gibt es seit über 25 Jahren. Erfahrung ist alles! Wie richtig dieser Satz im Automobilbau ist, beweist die unerreichte Leistungsfähigkeit des Büssing-Wagens. Zahlreiche Zeugnisse bestätigen uns die hervorragende Brauchbarkeit des Büssing-Fünftonnens; Reifeneleistungen von 100-150 000 Kilometer beweisen die überlegene Wirtschaftlichkeit des luftbereiften Sechsradwagens, darum:**

**nur BÜSSING**  
**Ludwig E. Wolter**  
 Halle (Saale), Delitzscher Straße 23  
 Telegr.-Adr.: Wolter Halle, Delitzscherstraße 23. Telefon 29274

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51**

**Mitreißend, erschütternd u. erhebend in künstlerischer Vollendung!**  
  
**Rasputins Liebesabenteuer!**  
 Der Casanova Rußlands. Der hell. Teufel  
 Ein deutsches Filmwerk stärkster Prägnanz, von ungeheurer Wucht u. Spannung in zehn Akten.  
 Der Film mit der größten deutschen Besetzung:  
 Alfr. Abel, Diana Marene, Jack Trevor, Ferd. Bonn, Herm. Picha, Fritz Alberti, Erwin Kaiser, Nikolai Mailkow, Hans Albers, Natalie Lissenko, Alexander Murski, Camilla von Hollay.  
 Hierzu die größte Bühnenschau d. Kontinents! — Zum ersten Male in Halle!  
**Ukrainischer Volks-Chor!**  
 Dirigent: Sossout Kalmutzky  
 Gemischt. Chor, Männer-Chor, 25-Sänger! 25 Künstler von Welt! Auftreten in ukrainischer Nationaltracht! Der Andrang ist ganz groß! Sichern Sie sich zeitig gute Plätze.  
**Beginn: Werktags 4 Uhr - Sonntags 5 Uhr**

**Der spannendste Sensationsfilm aller Zeiten!**  
 Ein Film... wie ihn uns die Amerikaner erst mal nachmachen sollen!  
**Nicht nur ein Spitzentfilm, sondern ein Weltfabrikat!**  
**Der Unüberwindliche**  
 8 Akte unerhörter Tollkühnheiten, voll nervenpeitschender Spannung  
**Luciano Albertini**  
 in der Rolle des Unüberwindlichen!  
 Mit der weiteren großen Besetzung:  
**Vivian Gibson, Karl Geppert, Hilda Rösch, Herm. Picha, Robert Garrison, Hans Wallner**  
 Die Presse hat gesagt: Man muß dieses Feuerwerk von satirischem Witz, dieses unaufhörliche Folge von Sensationen aller Art selber gesehen haben, um zu begreifen, daß es sich um mehr als einen Publikationsschlagler erst-Ranges handelt. In so glänzender Laune sah man selten ein Auditorium, wie das dieses besten aller Albertini-Filme. Selbst derjenige, der gerade kein inbrünstiger Freund dieser Spielfilmgattung ist, kann sich dem Zauber, den gerade dieser Film ausstrahlt, nicht entziehen und streckt lachend die Waffen.  
**Hierzu der wie immer ausgezeichnete bunte Tell**  
**Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz.**

**Die Dame mit der Maske**  
 Ein Film, dessen zu Herzen gehende starke Liebeshandlung, dessen außerordentliche luxuriöse Aufmachung, dessen bunter Wirbel der Ereignisse ein Werk allererster Klasse ist.  
 In den Hauptrollen:  
**Ariette Marchall - Wladimir Gaidarow - Dita Parlo**  
 Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr  
 Nur noch bis einschließlich Montag.

**Heimkehr**  
 Der Kampf zwischen Liebe und Freundschaft. Die Sehnsucht nach dem Weibe.  
 Regie Joe May.  
 In den Hauptrollen:  
**Lars Hanson, Gustav Fröhlich, Dita Parlo**  
 Sonntags 3 Uhr Werktags 4 Uhr

**Heinze-Zigarren**  
 in allen guten Gaststätten!

**Herbstball**  
 Es spielt die bekannteste Tanzsport-Kapelle von Halle:  
**Fraendorf**

**Konditorei u. Café R. Eisengarten**  
 Dörlau-Heide Ostrastr. 13  
 Angenehmer Aufenthalt. Allbekannte vorzügliche Konditorei-Waren. Pa. Getränke — Solide Preise. 7 Minuten vom Bahnhof Heide

**Deutscher Sprachverein**  
 Donnerstag, 25. Okt., 8 Uhr, im Großen Saal der Universität  
**Volkstracht und Mode**  
 Sichtbildervortrag von Frau Prof. Helene Dähle, Berlin.  
 Karten zu 1 RM. bei Hothan, für Mitglieder 60 Pf. Upperrige Buchhändler, für Gäuboten und Schüler 60 Pf. (Geb. Melandthronium, Schüler Upperrige Buchh.). Karten auch an der Abendkasse.

**Blüthner**  
 das Klavierwunder  
 Alleinvertrieb:  
**B. Doll**  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33  
 • Günstige Zahlungsbedingungen •

**Konzert und Vortrag**  
 Original-  
**Prof. Theremin - Aetherwellen - Musik**  
 Theremin-Trio  
 Ueber diese sensationelle Erfindung schrieb: **Berl. Tagbl.**: „Ich vermag nicht zu sagen, was auf mich stärker gewirkt hat, die ein wenig zunehmende Art der Tonerzeugung oder der völlig neue Charakter des Tones selbst... ergreifendes Erlebnis“ (Generalmusikdirektor Bruno Waller).  
 Vorwärts: „Ein märchenhaftes Wunder, ein der Natur entrissenes Geheimnis.“  
 Neue Leipziger Zeitung: „Tausende stehen begeistert, ja erschallert... wir befinden uns ohne Frage an einem Wendepunkt der Musikausbildung.“  
 Lohn (The Times): „Das größte musikalische Wunder unserer Zeit.“  
 Blüthnerhügel von B. Doll  
 Karten bei Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38

Wochentlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 RM., durch Post abhefellen ohne Beleglohn 1,80 RM., Anzeigenpreis 0,30 RM., die gehobelpolizene Kolonzeitung, 1,25 RM., die Postzeitung.



**Aus der Stadt Halle**

**Helfen und Heilen.**

Unter diesem Titel läßt die Stadtmittion Halle a. d. S., die am heutigen Sonntag ihr 40. Jahresfest feiern kann, regelmäßig drei Blätter hinausgehen, die aus ihrer vielfach vielseitigen Arbeit in der Großstadt berichten.

Gegenüber den mannigfachen Nöten und Schäden der Gegenwart, besonders in der Großstadt, will sie ihren Dienst tun, will helfen und heilen. Darum stehen auch im Mittelpunkt ihres Jahresfestes die beiden Vorträge, die sich mit dieser Frage beschäftigen: „Moderne Großstadtprobleme“ von Lic. Dr. Schreier (Stadtbau) und „Moralische im Kampf mit der Großstadt“ von Konjunkturrat Sage (Waadener).

Am den drei Grundbestimmungen des menschlichen Lebens gehören Nahrung, Kleidung und Wohnung in ansehnlichem Maße. Wenn Mangel da ist an den notwendigen täglichen Vorräten, an der notwendigen Kleidung und Wohnung, so leben und sterben wir, oftmals in erschreckendem Maße, die wirtschaftlichen Nöte der Gegenwart. Auch da will die Stadtmittion helfen und heilen.

Sie kennt auch die inneren Nöte des Menschen. Nicht einer hilft sie mitteilen im Bereiche der Großstadt einfließen und verlassen. Man hat einer kann in den oft unübersehbar großen Gemeinden und umhüllten großen Seelzogerbezirken von 6000 bis 7000 Seelen nicht erreicht werden. Aber der Seelzugerbezirk der Seele tönt auch aus der Seelzugerbezirk der Großstadt:

„Wir müßten wieder Gottes Sterne sein, durch Seelzugerbezirk in der Sonne gehn, und immer schlichter tönt unser Schrei: „Gibt uns den Weg zum Himmel wieder frei!““

Auch da will die Stadtmittion helfen und heilen.

Beim Sonntagspaziergang durch die Selbe hat mancher aus der Ferne oder Nähe Pommernklang und Gorgelklang, Böh- und Säch- bei der Waldfeier der Stadtmittion gehört. Viel Arbeit und viel Hülfe ist in den vierzig Jahren zum Besten der Stadt Halle geleistet worden. Wir grüßen die Stadtmittion an ihrem Jubiläum und wollen ihr helfen, damit sie helfen und heilen kann.

Manfred Woenneke.

**Wieviel Studenten gibt es in Deutschland?**

Nach den Zusammenstellungen des Statistischen Reichsamtes betrug die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden im Deutschen Reich im Sommersemester 1927/28 101.476. Die Zahl der Studierenden überstieg damit zum erstenmal die Ziffer 100.000.

Die Zunahme der Studierenden kennzeichnet den sich noch immer verärfertenden Anstieg zum wissenschaftlichen Studium, der auch besonders aus den verhältnismäßig hohen Anstiegszahlen der im ersten Semester stehenden Studierenden hervorgeht. Es waren im Sommersemester 18.700, die ihr Studium angingen, oder 18,7 Prozent der Gesamtzahl.

Es hat sich auch die Gesamtzahl der weiblichen Studierenden weiterhin vergrößert. Ihr Anteil betrug im Wintersemester 1927/28 10,4 Prozent gegen 10,3 Prozent im Sommersemester 1927.

Die Zahl der ausländischen Studierenden ist im Abnehmen begriffen. Die meisten Ausländer studieren in Berlin, Leipzig und neuerdings in Königsberg.

Die Zahl der reichsdeutschen Studierenden auf 100.000 Einwohner hat sich von 127 im Sommersemester 1925 auf 150,5 im Sommersemester 1927 erhöht. Der weitaus größte Teil der Studierenden, die die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, beabsichtigen das Studium mit einer Abschlußprüfung zu beenden. Seit dem Sommersemester 1925 hat die Zahl der Studierenden in der Jahreshälfte eine stetige Zunahme gezeigt, eine geringere das Studium der Geistes- und der Medizin. Eine Abnahme zeigen im allgemeinen die technischen Fächer (mit Ausnahme des Bauwesens), die Landwirtschaft und die Pharmazie.

Der Zahl der Studierenden nach steht die Landesuniversität Berlin in der Reihenfolge der Universitäten wieder an der Spitze. Dort studieren im Wintersemester fast 11.000.

**Balletkapitel der Großmeister der Ballet Halle des Jungdeutschen Ordens.**

Am „Mars la Tour“ hielten unlängst die Jungdeutschen Großmeister der Ballet Halle ihr monatliches Kapitel ab. Nach der Behandlung organisatorischer Fragen wurde zu den Angelegenheiten, die zurzeit gegen den Reichspräsidenten von Hindenburg geführt werden, Stellung genommen. Den Angriff des alldeutschen Verbandsvorsitzenden, Justizrat Claf, weist der Jungdeutsche Orden mit aller Entschiedenheit zurück. Er stellt sich bis zum letzten Ordensbruder fähig vor den verehrten Reichspräsidenten und erkant rücksichtslos neben seinen Verdiensten als Feldherr im Kriege seine feuerreiche Tätigkeit als Oberhaupt des ganzen deutschen Volkes an.

**Preissteigerungen auf dem Wochenmarkt.**

Der heutige Wochenmarkt hatte starken Besuch, die Hausfrauen erschienen recht zahlreich; aber es gab so manches, was ihnen keine Freude machte. In den Fleischhaken hatte man die Preile erhöht, 3. der Markt, am Teil um 20 Pf. erhöht. Grund dafür ist die Preissteigerung für Schweine zumal für fette Schweine. Auch die Eier waren wieder um einen Pfennig in die Höhe gegangen. 17 Pf. folgte das Stück.

Den Haken wandte sich heute besonders hartes Antreiben an; sie wandten fort gefast. Weintrauben konnte man sehr billig haben. Auch anderes Obst und daneben Gemüse war überreich angeboten.

**Wasserversorgung aus dem Muldegebiet.**

**Ein großes Gruppenwasserwerks-Projekt unter Führung der Provinz. / Halle ist daran beteiligt.**

Von einem großen Projekt zur Trinkwasser-versorgung, das auch unsere Stadt Halle angeht, wird aus Merseburg folgendes berichtet:

Das Problem der Wasserbeschaffung ist im Gebiete um Merseburg a. d. S. durch die starke Industrialisierung des Kreises akut geworden. Wohl verfügt das Merseburger Wasserwerk das Stadtgebiet und einige angrenzende Gemeinden, in anderen Gemeinden des Landkreises liegt die Wasserversorgung der Bevölkerung jedoch sehr im Argen. Diese Gebiete sollen durch Errichtung von Gruppenwasserwerken, deren Kosten man überschläglich mit etwa 10 Millionen Mark berechnet, versorgt werden. Die Beschaffung von Wasser rührt aber auf große Schwierigkeiten.

Jetzt hat der Landes- und Provinzverwaltung die Führung in der Angelegenheit übernommen, um einen erweiterten Rahmen für die Wasserabnahme zu schaffen.

Als Interessenten sind neben dem Stadt- und Landkreis Merseburg genannt worden die Städte Halle und Leipzig, der Saalkreis, die Vennauer- und die Reichsbahndirektion Halle. Der tägliche Bedarf dieser Gruppen wird auf 50.000 Kubikmeter geschätzt. Man hat Leipzig und Halle auf längere Zeit genützend einwandfreies Wasser zur Verfügung, das reinet man, das bei weiterem Wachstum der Städte und infolge des ständig steigenden Verbrauchs auf den Kopf der Bevölkerung sich in etwa 20 Jahren der Bedarf verdoppeln wird.

**Ufstromgebiet der Mulde**

zwischen Elbenburg und Düben entnommen werden, wo Wasser in ansehnlicher Menge und einwandfreier Beschaffenheit zur Verfügung steht. Die Hauptkosten werden durch Verteilung der Rohrleitung entstehen, die etwa 1 Meter Durchmesser und 40 Kilometer Länge zwischen Elbenburg und Düben zum Rübenroden im Afford; für die Wasserversorgung; Geschäftsführer, der in der Lage ist, einige tausend Menschen auf Kontion zu stellen, zwecks Übernahme eines Hotels mit Restaurant für eigene Bedienung, junge Löde im Alter von 21 bis 25 Jahren in auswärtige Stellen, Kochmamsellen,

**Offene Stellen beim Arbeitsamt.**

Das Arbeits- und Berufsamt Halle, Salsgrafenstr. 2, Fernruf: 27681, sucht sofort: für die Landwirtschaft: ledige landwirtschaftliche Arbeiter und Gehilfen für 20 bis 30 Jahre alt, ältere, perfekte Stütze mit Nebenunterschied, Hausmädchen mit guten Zeugnissen, Stalldmädchen, Mädchen zum Rübenroden im Afford;

für die Gastwirtschaft: Geschäftsführer, der in der Lage ist, einige tausend Menschen auf Kontion zu stellen, zwecks Übernahme eines Hotels mit Restaurant für eigene Bedienung, junge Löde im Alter von 21 bis 25 Jahren in auswärtige Stellen, Kochmamsellen,

aufweisen muß. Die Untersuchungen und Vorarbeiten werden von Professor W. Geißler von der Technischen Hochschule Dresden ausgeführt.

Die Mittelungen werden uns auf unsere Erkundigung hier an zuständiger Stelle bestätigt. All die in nächster Nähe Halle an der Saale und an der Elbe gelegenen Städte haben trotz sonst einwandfreien Trinkwassers doch immer über verhältnismäßig hohe Werte des Trinkwassers zu klagen. Es besteht also der Wunsch nach Gewinnung von weiteren Wassermengen, die in dieser Hinsicht günstiger Verhältnisse ausweisen. Die natürliche Folge ist, daß die großen Wasserverbraucher in dem Gebiet Halle-Leipzig-Merseburg, zu denen insbesondere auch die Vennauer gehören, sich zur Erschließung solcher Quellen zusammenfanden. Dankenswertere hat sich die Provinz der Sache angenommen. Und die Vorarbeiten sind im Gange.

Die größeren Interessenten, darunter die Reichsbahndirektion Halle, haben sich bereit erklärt, die übrigen nicht erheblichen Kosten der ersten Vorarbeiten gemeinsam aufzubringen. Von dem Abschluß dieser Vorarbeiten wird es abhängen, ob der Plan auf eine baldige Verwirklichung wird rechnen können.

Man würde ein zentrales Pumpwerk an der Wasserentnahmestelle schaffen und von da aus das Wasser durch eine entsprechend bemessene Leitung den verschiedenen Abnehmern zuführen.

Wenn der Plan ausgeführt wird, würde sich dadurch möglicherweise für Halle der Plan des zweiten Wasserwerkes, das zur Sicherung des für die spätere Zukunft zu erwartenden Wasserbedarfs errichtet werden müßte, vermeiden lassen. Die Vorarbeiten werden im Einverständnis mit einer technischen Kommission geführt, in der auch die Stadt Halle vertreten ist.

**Annoucenzen, Stützen, Zimmer- und Rübenmädchen:**

für den Haushalt: Köchinnen, Hausgehilfen mit guten Kenntnissen, Dienstmädchen 17 bis 18 Jahre alt;

für kaufmänn. Berufe: jüngeren Kataster-techniker, der einen ordnungsmäßigen Ausbildungsgang nachweisen kann;

für sonstige Berufe: Packer für Porzellan, Rübenroder (für den Stadtbezirk Halle), Geschäftshausdiener (Kadaführer), schlichter, 17 bis 18 Jahre alt, Bureauisten mit guter Schulbildung, 14 bis 16 Jahre alt, geprüfte Klerikern, mindestens 30 Jahre alt, mit guten Zeugnissen aus der Privatpflege, nach auswärts.

**für Verfehlten: weibliche Verfrägnge für Schneiderei.**

**„Sind wir das nicht alle?“**

Kunstpil von Loubabbe, Thalia-Theater, Halle. Mr. Zathum (E. M. Winds) ist Stromtrichter und ein eleganter Mann, läßt sich von der verführerischen Miss Lale (Eva Weisler) zu einem süßigen Hineinziehen und wird dabei von seiner unermüdeten ausdauernden betäubenden Frau Margot (Clara Wagner) erlöst. Großer Gefehnfuß, der sich durch 3 Akte hinzieht und, wie sich im Kunstpil zeigt, mit Verführung endet, zumal der gekränkte tuernden Gattin in einer ängstlichen Monndratt genau das gleiche mit einem autrakterischen Mr. Willkold (Günther Wechner) passiert ist.

Um diesen etwas dürftigen Grundgedanken auszufließen, ist der Vater des Mr. Zathum — natürlich ein Vord — als amulanter und menschenföndiger Lebemann einfügbar, der den Gefehnfuß von der besseren Seite anlehnt und den ängstlichen „Eubendfall“ der gekränkten Gattin enthält, indem er ihren Missglücken Mr. Willkold herbeiführt. Die Söwloger-Logik rekonstruiert sich, indem sie ihn durch eine vor ausgedehnter Verhältnismäßigkeit das Joch der Ehe mit der reichlich angebotenen Lady Frinton (Stima Dülfer) bringt, und als Kontrast zu dieser ganzen „weiblichen“ Gesellschaft ist noch ein scheidlich puritanisches Bismarckverführer eingefügt, das im Verlauf des Stückes vertritt, das sich doch auch seine kleinen menschlichen Schwächen hat.

Insgeheim ist ganz nettes, ganz elegantes Kunstpil, etwas konstruiert und hart nachkonventionell, mit ein wenig Geist und Sentimentalität, aber ohne irgendwelche Bedeutung und reichlich lang ausgenommen.

Unter den Darstellern zeichnete sich Eva Weisler als Miss Lale durch ein feines, amulanter, weiches Spiel aus, und Alfred Goller durch Eleganz und Weltüberlegenheit als Lord Graham. Viel Arbeit und viel Hülfe ist in den vierzig Jahren zum Besten der Stadt Halle geleistet worden. Wir grüßen die Stadtmittion an ihrem Jubiläum und wollen ihr helfen, damit sie helfen und heilen kann.

Dr. H. Plas.

**Teilnehmer 3.**

Das Preisbureau der Oberpostdirektion teilt uns mit: Es wählt die Zahl der Teilnehmer, deren Aufnummer mit 3 anhängt. Wer unnötige Geldausgaben und hohe Worte vermeiden will, sieht im Ämtlichen Preisbuch zunächst nach, ob als erste Hälfte 2 (zwei) oder 3 (drei) zu wählen ist.

**Neue Arbeiten des Tiefbauamts.**

In der Woche vom 21. bis 27. Oktober werden von dem im Auftrag der hiesigen Tiefbauverwaltung nachfolgende größere Arbeiten vorgenommen oder fortgesetzt:

Herstellung eines gemauerten Kanals im Steg, Herstellung eines Tonrohrkanals in der Beethovenstraße, Herstellung eines Tonrohrkanals im verlängerten Baumweg, Herstellung eines Tonrohrkanals in der Bendendorfer Straße, Herstellung von Tonrohrkanälen im Köppler Weg, Käuferweg und Straße 58 südlich der Dultenstraße, Herstellung von Fernheizkanälen im Junges Stadtbau, Franzosenweg, Kaufmannstraße, Kriegerstraße, Berliner Straße, Freitinsfelder Straße, Sirenenbändepot, Umbau der Pumpstation Spähe.

Neubefestigung der Herrenstraße zwischen Schwarze Brücke und Galsorenring, der Beethovenstraße und von Teilen der Liebenauer Straße und des Lutherplatzes, Umbau des Turner-, Schwimmer- und Lenkerweges und der Straße „Am Gesundbrunnen“, Umgestaltung des Platzes „Am Steintor“ (Walhall), Neubefestigung des hohen Weges.

**Jeder Privatunterricht ist genehmigungspflichtig.**

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß Privatunterricht (Schneidern, Weihnachten, Zuschneiden, Handarbeiten, Kochen, Plätten, Malen, Photographie, Maschinenreparieren, Buchbinden, Bandbeschriftungen, Sprachen, Musik, Turnen und Gymnastik usw.) ohne Genehmigung der Schulaufsichtsbehörden nicht erteilt werden darf. Anträge auf Ausstellung von Unterrichtslaubnisscheinen sind an die Schulverwaltungs Halle, Nr. Märkerstraße 14a zu richten, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

**Gustav-Adolf-Zweigverein Halle.**

Man schreibt uns: Am Sonntag, 23. Oktober, kam der Gustav-Adolf-Zweigverein der hiesigen Vereine der Provinz noch immer die erste Stelle einnimmt und auch behalten möchte. Am Vormittag um 10 Uhr wird aus Anlaß des Jahresfestes in der Moritzkirche ein Festgottesdienst stattfinden, bei dem Herr Dr. Schönte (St. Paulus) die Predigt halten wird. Abends um 8 Uhr soll eine Raucher im Gemeindefaß St. Georgen, Glauchaer Straße, gehalten werden. Dabei wird Herr Dr. Schönte die Begrüßungsansprache übernehmen. Oberbürgermeister Kellner über „Die Geschichte des Gustav-Adolf-Festes“ und der Vorsitzende des Jahresberichts erteilt. Musikalische Darbietungen beim Gottesdienst durch den Stadtsingchor. Bei der Abendversammlung durch den Polanenchor St. Moritz sowie Solocong werden die Feten geschlossen.

In alle evangelischen Gemeinden unserer Stadt, welche für die Not unserer evangelischen Glaubensgenossen in der Diaspora Verständnis und ein Herz haben, ergeht die herzlichste Bitte um zahlreiche Beteiligung an diesen Feten. Wir kennen hier viel an wenig die Not der Diaspora; aber es ist not, daß wir ihr helfen und härten, was werden wir.



**Gardinen-Dekorationen**

Unsere Schaufenster und Ausstellungs- räume müssen Sie gesehen haben, wenn Sie wissen wollen was es Neuartiges und Schönes in Fenstervorhängen gibt. Wir bitten um Ihren Besuch u. zwang- lose Besichtigung.

**Methner**  
Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Sardinien-fabriken Georg Methner & Co.  
**LEIPZIGER-STR. 87**  
RITTERHAUS





„Wehret ihnen nicht!“

Dass die Stadt Halle viele schöne Anlagen...

Eine besondere Freude aber geniesst der Kinderfreund...

Aber doch eins, lieber Stadtbater, der du hier diese Anlage herrscht...

Wintersfahrplan der St.-Afenbahn.

Am Montag, 22. Oktober, tritt der Winterfahrplan der Straßenbahn in Kraft...

Um ebenfalls den Arbeitern Gelegenheit zur Erreichung des Leumazes...

Halle im Buch.

Infer diesem Motto hat soeben die bekannte Goethe Buchhandlung in der G. Ulrichstraße ein in Aufbau und Durchführung ganz entzückendes Sonderheft zusammengestellt.

Schönheit.

Die Schönheit für Mädchen wird für den Neoterungsbeirat Merseburg auf das ganze Jahr 1922...

Städtisches Museum in der Moritzburg.

Im roten Turm liegen Kunstgeschichten aus. Um den Freunden und Besuchern unseres Museums die Möglichkeit zu geben...

Der Mutter eine Last und ein Greuel...

Die Leiden eines Kindes. — Ohne Liebe und Pflege.

Gefährlich und vor die Tür gelebt. — Gefährlich für die herzlose Mutter.

Ein Glendebill entrafste die geirrite Verhandlung vor dem Schöffengericht.

Das Weibchen erzielte die Eltern. Die anderen vier hat sie bei sich.

Am 14. Januar sankte sich die Dreie mit ihrem Pseudochemann.

Kunst und Künstler, das Kunstblatt, das Pantheon. Sollte die Benutzung dieser Einrichtung sich als ein wirkliches Bedürfnis erweisen...

Museumsberichte

von Dr. Schardt. Das Thema der neun geplanten Vorträge lautet: Berliner Museen in Lichtbildern.

Schleuse Trotha.

Der Unterpegel zeigte einen Wasserstand von 1,30 Meter. Die Saale ist seit gestern um 2 Zentimeter gefallen.

Zigarrenwaisensammler.

Die Monatsföhrung der bereits 1876 gegründeten Wohltätigkeits-Vereinigung „Zigarrenwaisensammler“ fand kürzlich im Stadtschulhaus statt.

Operngastspiel im Stadttheater.

Max v. Schillings und Barbara Kemp, die am Mittwoch, 24. Oktober, hier in „Mona Lisa“ gastieren, sind nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland sehr gefeierte Gäste.

Veranstaltungen in Halle.

15. Oktober bis 1. Dezember: Sonderausstellung des „Museums in der Moritzburg“ im roten Turm, Marktstraße 25.

Mit dem anderen Kind ging sie alsbald in ihre Wohnung zurück. Aber das frange Weibchen, das nur ein Kind trug, legte sie vor die Tür der fremden Wohnung.

Nun fand die herzlose Mutter wegen Ausbesetzung in Tateinheit mit schwerer Mißhandlung, vor Gericht.

Staatsanwalt und Gericht hielten sich auf den Standpunkt, daß die Erregung der Angeklagten an jenem Tage berücksichtigt werden müsse.

Den den Ergebnissen weiterer Ermittlungen soll es abhängen, ob ein Teil dieser Strafe ausgesetzt wird.

Das das Kind von der Beförderung in zünftige Pflege gebracht ist, darf man hoffentlich als selbstverständlich voraussetzen.

20. Oktober bis 7. November: Ausstellung „Der Mensch“. Veranstalter: Deutscher Hygienemusik- und Stadtsanitätsamt (Zalmant).

21. Oktober: Hauptversammlung und Ausschreibung des deutschen Nobelbundes.

22. Oktober: Konferenz des Krankenschwesternvereins.

23. Oktober: Mitgliederversammlung des Hilfsvereins für Taubstumme in der Provinz Sachsen und Anhalt.

24. Oktober: Delegierten-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins.

25. Oktober: Große Vertreterversammlung des Verbundes der Provinz Sachsen im Stadtschulhaus.

26. Oktober: 10. November: 8. Wiederkehreffest ehemaliger Angehöriger des Inf.-Regt. Nr. 227 in Halle, Wintergarten.

27. November: 20 Uhr: in der Aula der Universität: Vortragsabend des Deutschen Sprachvereins.

28. November: 20 Uhr: in der „Drei Degenloge“: Wohltätigkeitskonzert der Gesangsvereine „Sung und Klang“ und „Liederfroh“.

29. November: 20 Uhr: in der Aula der Universität: Vortragsabend des Deutschen Sprachvereins.

30. November: 20 Uhr: in der Aula der Universität: Vortragsabend des Deutschen Sprachvereins.

1. bis 3. Dezember: Kunstausstellung verbunden mit Vortragsabend.

berkt Sönsdale. Sonnabend, 27. Okt., „Margarethe“ Sonntag, 28. Okt., 15.30 Uhr, „Denker“, Komödie von John Galsworthy.

Bei einer Naggia auf dem Hauptbahnhof im Bahnhof 4. Klasse wurde u. a. ein Mann festgenommen, der den Reiseführer seines fischelnden Nachbarn bereitet „aus Versehen“ nicht neben sich sitzen hatte.

„Capitol“.

Wettern hat das „Capitol“, das neue Lichtspieltheater des Sädens, seine Fenerprobe bestanden. Draußen in der Kaufstädter Straße 1, Ecke Merseburger Straße, liegt es.

Blumen waren gestern zur Eröffnung überreichlich da, ein Zeichen der Wertschätzung, deren sich der Besitzer des „Capitol“, Herr Max v. d. S., erheuen darf.

Ein Kulturfilm ersten Ranges ist der Großfilm „Das Grabmal der Liebe“, in dem nur Über als Bildbahrer auftreten.

Lieferant der Konzert-Musikinstrumente im Capitol. Lüdgers & Olberg, Leipzig, Leipziger Straße 30.

Wollschachen sollen schmiegsam und weich bleiben - darin liegt ihr Reiz. Sie bleiben es mit SEIFENFLOCKEN „Sunlicht“ Mannheim.



Schauburg.

Diesmal läuft hier ein großer deutscher Aufspielchlag... Die Hauptrolle ist mit Henry Porten besetzt...

Daneben läuft ein recht reichhaltiges Programm... wobei uns der Hund Brownie wieder begegnet...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterzentrale Weimar.)

Das Tief über England hat an Ausdehnung gewonnen und überzieht das Gebiet über den britischen Inseln von Irland bis zur Nordsee...

Voraussetzung für Sonntag: Unruhe, möglich, jedoch vorwiegend trocken. Nachts kalter Nordwind aus Nordwesten.

Täglicher Witterungsbericht.

19. 10. 9 Uhr abends, 20. 10. 7 Uhr morgens. Barometer: 763.9, 763.8. Thermometer: Celsius: 9.2, 8.5. Rel. Feuchtigkeit: 78.1. Wind: SW. 1. SW. 1. Maximum der Temperatur am 19. 10. 13.9°C. Minimum in der Nacht am 20. 10. 8.4°C. Niederschlag am 20. 10. 7 Uhr morgens: 0.2 mm.



Der kleine Zeiger bezeichnet den gestrigen, der große Zeiger den heutigen Barometerstand.

Unser fähigster Beamter, Dr. Frobenius... hat bei seinem Austritt in 'Rheingold' und 'Widmung' am Rieker Stadttheater, seiner neuen Wirkungstätte...

Schließlich-Organe, Kasztelle 6, staatlich anerkanntes evangelisches Privatgymnasium mit Grundschule... Anmeldungen der Schulanwärterinnen...

Angesprochen. Gestern nachmittag verfuhr an der Ede Ludwigstraße-Bühlerberg Weg ein Kraftwagen... auf dem Weg zum Bahnhof...

Schlagerei. Vergangene Nacht wurde das Heberalfeldkommando nach der Klaustrasse gezogen... zwei Teilnehmer brachte man zur Polizeiwache.

Bezugs Brauerarbeit. Der heutigen Gesamtschiffahrt unserer Flotte liegt ein gleichnamiger Prospekt bei... Bezieher ist beifolgend.

Eine Preisbedingung in der Stephanskirche... hat am Sonntag, 10. Uhr, Pastor Hoppe (Wort) für die durch den Wegzug des als Superintendent nach Rügen berufenen Pastor D. Hagemeyer freigewordene Pfarrstelle.

Kommun Vin

In die Bücherkunde der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland, Hannischstraße 10. Bequemere Lesungs-Verfahren und geforderter bezüglicher Schreibraum haben den Besuchern zur Verfügung. Rein Kaufmann.

Bremensflieger Hauptmann Köhl in Halle.

Eine Duffie in der Luft. Es sieht derlei Männer und Frauen aller Stände gemalt hin zu den Männern, in denen sich Zentgenfliege, Liebe zu Deutschland und eiserne Willenskraft vereinigen...

Zwei Stunden sprach Hauptmann Köhl von dem Flug der 'Bremen'. Sprach so ruhig und objektiv von einer objektivsten Leidenschaft in der Luft, als wäre er der Sänger dieser Duffie...

Man erfuhr auch allerlei Neues. So, daß eigentlich die 'Bremen' viel zu leicht für den Flug war; 4000 Kilogramm Kraft waren nur erforderlich...

Die 'Bremen' begann über den Boden zu hüpfen. Zunächst des Hinplatzes über eine Weile. Am besten war es, dort niederzugehen. Der Gegenflug hätte dann immer ein Ziel gefunden...

Erzählen war die Schilderung, wie sie an offener Luft gelangten. Alles hatten sie hinter sich gelassen; sie schwebten frei über dem Atlantischen Ozean. Wenn es zu weiter gegangen wäre, hätten sie in 34-35 Stunden Neuport erreicht...

Das hiesigen ersten Schreck kamen meist schillernere Schreden. Am nächsten Tage sahen sie die rote, feurige Bahn, die die Sonne auf das Wasser warf, plötzlich vor sich abgebrochen. Eine Bergfette? Nein, Nebel.

Deutsches Volkstheater von Hermann Hüsher. Wie im Einzelteiler bereits benannt, gehen, findet am Montag, den 22. Oktober eine Aufführung dieses hervorragenden Werkes im Vögelhaus, Albrechtstraße, statt...

Saalglück-Brauererei. Jeden Sonntag, 14 Uhr, großes Konzert der Bergkapelle, Leitung: Musikdirektor Reichmann, 15 7 Uhr Ball, Saal der 44te Tanzveranstaltungen...

Am Rathaus Bad Mittelnd findet morgen nachmittags großes Kaffeekonzert des Steuer- und Freizeitspiel des Hausmusik-Klubs...

Wallhaus Wintergarten, Magdeburger Str. 66. Morgen Sonntag, den 21. Oktober, ab 16 Uhr im großen Spiegelaal, halbes beliebtester Herbstball...

Die 'Bremen' ging auf 2000 Meter; es gelang, die Zuchtmaschine zu überfliegen. Während aber immer alle Instrumente an zu laufen, aus unerklärlicher Ursache. Eine Ortsbestimmung war unmöglich.

Man überlegte Tannennäbber und sah plötzlich ein großes Gebirge vor sich, etwa auf 3000 Meter, um es zu überfliegen, und nach 2 Stunden über verwehtes unwirtliches Gebirge...

Man überlegte Tannennäbber und sah plötzlich ein großes Gebirge vor sich, etwa auf 3000 Meter, um es zu überfliegen, und nach 2 Stunden über verwehtes unwirtliches Gebirge...

So landete man auf Green's Island. Die näheren Umstände dieser Landung sind uns vielen Schilderungen bekannt. Es kam ein Mann und fragte die Flieger auf französisch, ob sie aus Quebec (Kanada) kämen.

Wenn jetzt wieder ein deutsches Luftfahrzeug der 'Graf Zeppelin', in Amerika so heimlich geleitet wird, so wollen wir, was das Beste ist, lieber selbst ein solches bauen...

Verlagsliste. Jeden Sonntag nachmittags und abends, in beiden Sälen Künstler-Konzert. Eintritt frei. Regelmäßig Mittwochs und Sonnabends Nachmittagskonzerte.

Kreis-Brigadereverband. Zur Überführung der Feldzeichen der alten Armee in Magdeburg...

Vertinsnachrichten. Vertinsnachrichten von Vertins aus, werden unter Vertins-Nachrichten am Vertins-Vertins am 25. Vertins, für die Vertins-Nachrichten...

Kreis-Brigadereverband. Zur Überführung der Feldzeichen der alten Armee in Magdeburg...

Kreis-Brigadereverband. Zur Überführung der Feldzeichen der alten Armee in Magdeburg...

Sauer-Thorin erzählt Märchen mit bunten Schichten.

Wir erwarten heute alle Damen unserer Kollegen in ihren Kindern. Beck. B. weiß, Handels- u. Bureauangestellten, Heim und Geschäftsführer, Gottesacker, 4. Dienstag, 23. Oktober, 20 Uhr, im Heim: Frau Gertrud Wagnerspricht über Kunstgewerbliche Handarbeiten.

Schiller'scher Hausmusikabend. G. H. Konzert am Heften der Saale der Dankbarkeit, Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Deutschnationale Volkspartei. Wir beteiligen uns alle herzlich an der Gedächtnisfeier für unsere verstorbenen Kameraden am Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, in der Ulrichstraße. Eintritt frei.

Gruppe Süd-Ost. Dienstag, 23. Okt., abends 8 Uhr, politischer Unterrichtungsabend im 'Neumarktshaus'...

Gruppe Nord-Ost und Nord-West. Unter nächster Gruppenabend findet am Freitag, 20. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Gruppe Süd-Ost. Dienstag, 23. Okt., abends 8 Uhr, politischer Unterrichtungsabend im 'Neumarktshaus'...

Volkshilfe. Die Sonderabteilung 'Der Wundheil der Zeit' wird nicht am 24. sondern am 25. Oktober, abends 8 Uhr, gegeben.

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Hühnerpflanzung. Montag, 22. Okt., für Reize B. Das Weib des Jepsit. Kartenausgabe bis Montag, 22. Oktober, abends 8 Uhr, im 'Neumarktshaus'...

Advertisement for Persil soap: Persil ist die beste Seife, die Sie verwenden können. (ohne Zusatz) Das heisst: milchig, sparsam und richtig waschen!

# SCHAUBURG

Und jetzt zu  
**Henny Porten**  
in  
**Liebe im Kuhstall**  
und Sie lachen sich gesund!

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

Anfang:  
Sonntags 3 Uhr, Wochentags 4.30, 6.30, 8.30.

**Burhaus**  
Bad Wittekind  
Sonntag, d. 21. 10.  
Diners  
von 12-15 Uhr  
Mittagstisch  
im Abonnement  
Ab. 16 Uhr  
Großes Kaffeekonzert  
vom Steuer-  
Orchester, Leitg.  
W. Demme  
Abends 20 Uhr  
Großer Gesellschaftsanz  
(Wittekind Haus-  
kapelle). Jeden  
Donnerstag und  
Freitag nachmitt.  
Kammerkonzerte  
der Hauskapelle  
Wittekind  
Mittwoch  
Konzert des  
Sinfonie-  
orchesters  
Saal noch einige  
Sonabend. frei

## Zur Kirmes

am 21. Oktober 1928  
in Möllers Rosengarten  
H. Gänse- und Hasenbraten.  
**Künstler-Konzert.**  
Eintritt frei.  
Ab 6 Uhr der beliebte Ball.

Auf zur Kirmes nach Schlettau!!

**Gasthof zum weißen Schwan**

Sonntag, d. 21. u. Montag, d. 22. Okt.

**Großer Kirmes-Ball**

H. Speisen und Getränke.

Es ladet freundlich ein  
G. Rösel und Frau.

Achtung! Achtung!

**Gasthaus Beuchlitz**

Sonntag, den 21., u. Montag, den 22. Okt.



Für H. Speisen und Getränke ist bestens ge-  
sorgt. Hierzu laden freundlich ein

**Oskar Schubert u. Frau**

Autobus-Verbindung Abf. Promen.-Café

**Vaterländischer Frauenverein**

für den Saalkreis

Donnerstag, den 25. Oktober 1928,

feiert unser Verein fein

**29. Jahresfest**

in der Saalhofbrauerei, Halle (S.).

Seebener Straße, Beginn 15 Uhr.

Freunde und Gönner sind herzlich

eingeladen.

Der Vorstand.

**Saalschiff**

Jeden Sonntag

1/4 Uhr

**gr. Konzert**

Bergkapelle

Musikdirektor

Teichmann

7 Uhr **Ball**

Halles größte

Tanzveranstaltg.

Im blauen Saal

1/4 Uhr

**Kaffeekonzert**

Eintritt frei!

Sonabend, d. 27. 10.

Sonder- Ballabend

**Urin-Untersuchungen!**

Große Erfolge bei allen Krankheiten.

Naturheilkunde der

physikal. diät. Therapie

**Dr. Rosab - Heilkundiger**

Seebener Straße a. See, Telefon 244.

Spez. für Gynäk. Unter-

suchungen auf Chemie

:: und Mikroskopie ::

Stilles des Reichsbundes Deutscher

Heilkundiger. Morgens-11 Uhr bringen

:: über per Post einfinden. ::

**Tägliche**

**Ernährungs**

empfehle ich für

Diätet. und Heilbr.

Halle a. S.

Wolffstraße 3, D. 1.

Über Sie ein Speise-

oder Schilfrücker kaufen

bitte besuchen Sie mich

Form schöne

Speisezimmer

vollst. komplett.

mit Klappsofa und

pa. Ständuhr

975.-

Schwere, eichene

Schlafzimmer

vollst. komplett

mit pa. Auflagen

750.- 900.-

La-terre Küchen

Einzelstübel

jeder Art

spottbillig

Zahlungsgünstig

**Möbelhaus**

Spitze 13

Ecke Kellnerstr.

## Stimmung und Heiterkeit in Ihrem Heim...



Die klangvollen und tonschönen  
Aufnahmen der Parlophon-Beka-  
Tanzplatten bringen Stimmung und  
Heiterkeit ins Haus.

Barnabás von Géczy und die besten  
original-amerikanischen Jazzbands  
spielen die neuesten Tänze auf  
Parlophon.

Auf Beka hören Sie die letzten  
Schlager aus Operetten und Re-  
vuen und hervorragende Kräfte  
des Kabarets wie Claire Walloff,  
Irene Ambrus, Joseph Plaut  
und Harry Steier.

Verlangen Sie das Operetten-  
und Revuen-Sondervzeichnis.



**PARLOPHON-BEKA-  
ELECTRIC**

Parlophon-Musikapparate und -Platten werden in allen  
besseren Fachgeschäften ohne Kaufzwang vorgeführt  
**CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36**

## Karl Möller

Schmeerstr. 1 Telefon 263 23

Große Auswahl in 1000 den  
von Musikstücken

## Musikhaus Lüders & Olberg

Halle (Saale), Leipziger Str. 30. Fernruf 297 96.

## Odeon-Columbia Sprechapparate und -Schallplatten

## Parlophon-Odeon-Columbia- Schallplatten und -Apparate

Reiche Auswahl

## B. Döll, Pianohaus, Große Ulrich- straße 33/34

## Parlophon-Odeon-Columbia- Sprechapparate u. -Schallplatten

reiche Auswahl

## Fr. Bartels - Inh. Fritz Engel

Halle a. S. - Leipziger Straße 65 - Fernruf 223 07

## Odeon - Homocord - Derby

Grosse Auswahl stets vorrätig  
in unserer neuen Schallplatten-Abteilung  
**C. F. RITTER**

im Ritterhaus

## Musikhaus Julius Kegel

Steinweg 53 Fernruf 245 54  
Verkauf der **Lindström-Fabrikate**

Gegen Teilzahlung liefert diese Platten (Katalog gratis) Georg Bernhardt, Leipzig 593

## Odeon-Parlophon-Musikhaus, Leipzig C 1, Grimmische Straße 9/11

Fernruf 197 67 Inh.: Curt Witt Fernruf 197 67

Heute Eröffnung:

## AUSSTELLUNG DER MENSCH HALLE, TALAMTSCHULE

20. Oktober bis 11. November. Täglich ärztliche Führungen.  
Geöffnet: Werktags 11-20 Uhr, Sonntags 10-20 Uhr. Verbilligte Eintritts-  
karten zu je 30 Pfg. für Betriebe, Kassen, Innungen, Vereine, Organisationen  
usw. im Verkehrsbüro Halle, Roter Turm, und an der Ausstellungskasse.



## ACHTUNG ILA-FAHRER

Am Sonntagmorgen fährt ein

## Vorzug 8<sup>28</sup> Uhr

nach Berlin

u. danach d. Hauptzug 8<sup>47</sup> Uhr

Sich empfiehlt sich, den Vorzug zu  
benutzen

Wochenendfahrer der „Saale-Zeitung“

fahren m. dem Hauptzug 8<sup>47</sup> Uhr



## Waschteufel

Allein-Verkauf für Halle

## Burghardt & Becher

Leipziger Straße 10

Auf  
Kredit

## Schlafzimmer für Mark 444.-- auf Teilzahlung

Anzahlung nur 50 Mk., Wochentarif nur 5 Mk.  
Das Zimmer besteht aus Schrank mit oval geschliffenem  
großen Spiegel, mit Wascheinrichtung, Waschtisch,  
2 Nachtpöden, 2 Bettstellen, 2 Drahtmatten.

Lieferung auch nach vorwärts frei mit eigenem Auto.

## Eichmann & Co.

Große Ulrichstraße 51, Eingang Schulstraße.

















Alle Sendungen frei Haus

Russland amerikanisiert sich.

Amerikanische Lieferungen, amerikanische Ingenieure nach Rußland. - Ford und General Motors investieren 40 Millionen Dollar.

Ein internationaler Elektrotrust.

Am Freitag ist unter maßgebender Führung der belgischen General Electric...

Der amerikanische Orientierung der russischen Außenhandelspolitik...

Gegenwärtig werden gleichzeitig mit Ford und General Motors Co. Konsolidationsverhandlungen...

Die außerordentliche Bedeutung der Neugründung liegt vornehmlich darin, daß zum erstenmal seit Beendigung des Krieges...

Seit elf Jahren bestand eine Kreditkardade Rußland gegenüber. Das Mißtrauen gegen General Motors...

Konzern Halle-Nost-Holland.

Zu der durch einen Teil der Presse gemachten Nachricht, daß seitens des Hollandkonzerns eine Verlängerung der Bindungsbauer des Konzerns Halle-Nost-Holland...

Schwächer.

Berlin, 20. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Sonnabend war fast wieder geschäftlos, unentschieden und leicht abwärtsgerichtet.

Hallische Börse vom 20. Oktober.

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Allg. Cred.', 'Halle-Masch.', 'Halle-Nost-Holland'.

Zuckerfabrik Holland in Cöthen (Anhalt).

Die ordentliche Generalversammlung erklärte sich im Antragsfall der schwierigen Verhältnisse der Zuckerindustrie...

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. Oktober.

Table with columns for various stocks and their closing prices, including titles like 'Allg. Cred.', 'Halle-Masch.', 'Halle-Nost-Holland'.

Kalmeck Krügershall.

Die Aktien der Gesellschaft hatten an der gestrigen Börse eine weitere Aufsteigerung zu verzeichnen. An der Börse sprach man davon, daß in einer am Sonntag fortzuführenden Aufsichtsratsversammlung...

Wilder Wertpapiermarkt.

Wilder Wertpapiermarkt am 20. Oktober in Leipzig. Die Börse wurde von der gestrigen gegenüber der letzten Notiz 23 Pro. niedriger mit 325 Prozent wieder notiert.

Ruhige Getreidemärkte.

Die Haltung des Weltmarktes ist ruhig geblieben und bleibt es. Amerikanische Märkte sind kaum beunruhigt. Die Lieferungen lauten wieder verändert, von neuen Aufträgen...

Berliner Produktbörse vom 19. Oktober.

Table with columns for various products and their prices, including titles like 'Weizen mirt.', 'Roggen mirt.', 'Gerste mirt.'.

Rohwollbörse zu Halle.

Amliche Rohwollbörse vom 20. Oktober 1928. Die Preise für Rohwolle sind im Vergleich mit den letzten Notizen...

Waggebauer Produktbörse vom 19. Oktober.

Waggebauer Produktbörse vom 19. Oktober. Die Preise für verschiedene Waren sind...

Waggebauer Futtermarkt vom 19. Oktober.

Waggebauer Futtermarkt vom 19. Oktober. Die Preise für Futtermittel sind...

Metallpreise in Berlin vom 19. Oktober.

Metallpreise in Berlin vom 19. Oktober. Die Preise für verschiedene Metalle sind...

Keine Veränderung der Superphosphatpreise.

Der Preis der meistverkauften Superphosphat im Superphosphat zur Lieferung November und Dezember...

Berliner Börsenkurse vom 19. Oktober.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Allg. Cred.', 'Halle-Masch.', 'Halle-Nost-Holland'.

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Allg. Cred.', 'Halle-Masch.', 'Halle-Nost-Holland'.

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Allg. Cred.', 'Halle-Masch.', 'Halle-Nost-Holland'.

Steigende Braunkohlenförderung.

Mitteldeutschland:

Im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau betrug die Produktion im August im September 1928 912.083 T. (Vormonat: 9.782.891 T.), während sie im September des Vorjahres 8.244.605 T. betrug.

Im Vergleichsmittel war der Absatz an Braunkohle besser als im Vormonat. Die am 1. Oktober ablaufenden Preis- und Frachttarife betrafen das Gewicht erst im letzten Drittel des Monats.

Rheinland:

Der rheinische Braunkohlenbergbau hatte im September 1928 eine Produktion von 4.927.427 T. (Vormonat: 4.907.709 T.), während sie im Vormonat 1.004.181 T. (87.192 T.) und im September des Vorjahres 896.822 T. (84.474 T.) betrug.

Bayern:

Im bayerischen Braunkohlenbergbau wurden im September 1928 an Feinkohle 108.226 T. (Vormonat: 98.868 T.), im September 1927 103.106 T. (87.192 T.) und im September des Vorjahres 896.822 T. (84.474 T.) betrug.

Die deutsche Geflügelzucht.

Advertisement for poultry breeding with images of chickens and ducks. Text includes 'Geflügelzucht', 'Wer der deutschen Geflügelproduktion 1925', and 'Wer der deutschen Rindviehzuchtproduktion 1925'.

Kontournachrichten.

Übernahmen: A. - Ammerberg; B. - Wolfkram; C. - Wehrmann; D. - Döner; E. - Döner; F. - Ammerberg; G. - Wolfkram; H. - Döner; I. - Döner; J. - Ammerberg; K. - Wolfkram; L. - Döner; M. - Döner; N. - Ammerberg; O. - Wolfkram; P. - Döner; Q. - Döner; R. - Ammerberg; S. - Wolfkram; T. - Döner; U. - Döner; V. - Ammerberg; W. - Wolfkram; X. - Döner; Y. - Döner; Z. - Ammerberg.

Steigender Fahrradexport.

Die Ausfuhr von Fahrrädern und Fahrradteilen im ersten 8 Monaten 1928 betrug 45,8 Millionen Mark. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß auch das Jahr 1927 eine namhafte Exportleistung aufzuweisen hatte.

Neue Vergleichsverfahren.

Rathen: Rm. Ludwig Wilschberger, Inh. d. Fa. G. Wilschberger, Regitz, 5, 1. Dammstraße, Samenhof, Radolf Schulze, Regitz, 7, 11. Schönebeck (Elbe), Rempnerstr. Rudolf Moltenbauer, Regitz, 31, 10.

Wirtschaftsdemokratie.

In den Hauptforderungen, die auf dem Hamburger Kongress der Gewerkschaften aufgestellt worden sind, gehört die sogenannte Wirtschaftsdemokratie ein vieldeutiger Ausdruck, der wohl im weitesten Sinne zu verstehen ist.

Offenbar glaubt man heute in gewerkschaftlichen Kreisen für die Übernahme dieser Verantwortlichkeit besser gerüstet zu sein und auf der anderen Seite hat sich die Position der Gewerkschaften in den letzten Jahren so verbessert, daß sie jetzt offenbar einflußreicher sind, den Kampf um die Macht mit allen Mitteln durchzuführen.

England als Vorbild.

Uns wird geschrieben: Wenn man sich die gerade in den letzten Tagen ausgetragenen sozialpolitischen Kämpfe vergegenwärtigt, so kommt es einem in den letzten Jahren in England erreichten Zustand entfernt sind, der durch den Kampf zwischen den Arbeitern und den Gewerkschaften des Transportwesens veranlaßt ist.

Immerhin ist es gewiß merkwürdig, daß die Arbeiter in England sich nicht gerade schmerzhaft über die Lage äußern, die sie in dem schließlichen Lande des Kaiserreiches völlig unmöglich.

einer Stelle konzentriert werden muß. Es ist nicht angehen, ein einzelnes Unternehmen zum Schauplatz erbitterter Kämpfe zu machen.

Um die Herbeiführung des Arbeiters herbeiführen - wenn man nun einmal mit diesem Schlagwort operieren will - gibt es weit bessere Wege. Sie liegen in der Herbeiführung härterer Betriebsbedingungen des Arbeiters in Bezug auf seine Kräfte, die liegen weiter in der in England und Amerika vielfach durchgeführten Möglichkeit der freien Mitbestimmung.

Über der freien Mitbestimmung des englisch-amerikanischen Verhältnisses muß sich in erster Linie als ein Bürger dieses Landes und nicht als ein Gewerkschaftsangehöriger fühlen und sojournen im Sinne der nationalen Einheitsfront steht, ist auch der uns das höchste zu erzielende Ziel.

Wer der freie Bürger sein will, der muß sich der Wirtschaftsdemokratie durch die Herbeiführung von Maßnahmen, die eine gewisse Umformung der Arbeiter in dem oben erwähnten englisch-amerikanischen Sinne angeht.

Bon einer für Deutschland auch nur einigermaßen erträglichen Regelung kann selbstverständlich gar nicht die Rede sein, solange die Selbstlosigkeit der Beteiligten in hoch sind, wie gegenwärtig, und für die Betreffenden noch so weit angeht, sich mit den Unternehmen weitens über eine Herabsetzung der Sozialkassen zu vereinbaren.

Immerhin ist es gewiß merkwürdig, daß die Arbeiter in England sich nicht gerade schmerzhaft über die Lage äußern, die sie in dem schließlichen Lande des Kaiserreiches völlig unmöglich.

Deutschland im schweizerischen Außenhandel an erster Stelle.

Eine Statistik des schweizerischen Außenhandels über die ersten neun Monate dieses Jahres ergibt, daß wiederum Deutschland als Empfänger und Lieferant der Schweiz an erster Stelle steht.

Kapitalerhöhung der Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft.

Die A. G. B. der zur E. G. gehörenden Gesellschaften hat am 14. September 1928 eine Kapitalerhöhung von 100 Millionen Mark beschlossen.

München

Advertisement for Paul Thiele, Gitter-Drehrollen. Text: 'Schöne Aufnahmestellen mit besser Verpflegung für junge Damen feinerer Klasse. Frau Schreiber, München, Zönnigerstraße 98, 1. Treppe.' Includes image of a building.

Wöchentliche Devisenkurse vom 19. Oktober 1928.

Table with columns for currency types (Gold, Silber, etc.) and exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Leipziger Börse vom 19. Oktober

Table showing stock market data from Leipzig, including various stock prices and indices.

Goldpandbriefe, wertbeständ. Anleihen.

Table listing interest rates and prices for gold certificates and bonds from various regions.

Kurszettel der holländischen Hausraur.

Large table listing market prices for various commodities and goods, organized in multiple columns.

Wasserstände.

Table showing water levels for various rivers and locations, including dates and measurements.

Advertisement for Jena Princessinnen Garten Zeiss Planetarium. Text: 'Besucht das ZEISS PLANETARIUM. Jetziger Vortrag: 1928 - 1964 im Reiche der Sonne'. Includes image of the planetarium building.

Advertisement for Dr. Brodmann's medicine. Text: 'Schmerzmittel, Krämpfe, Stimmigkeit usw. verdrängt. "Drosolan".' Includes image of a person.

Advertisement for A. Quick, Reilstr. 104. Text: 'Spezialität: Senk- u. Plattfußstiefel. Anfertigung künstlicher Einlagen nach Gipsabdruck.' Includes image of a shoe.







SPIELSACHEN



Kaufen Sie am besten schon in diesen Tagen, denn Sie finden jetzt die größte Auswahl...

Wochenend im Tierreich befindet sich nur noch kurze Zeit in Betrieb.

C.F. Ritter Halle a. S. Ritterhaus

Ende sofort

400 Mark Eisenbett, feine Stuhl...

Motorrad NSU mit allen Schäften...

K.M.W.-Motorräder 200 cm PS...

Chrysler 52 Limouline

Sorex-Motorräder

Wanderer Motorrad

Indian-Motorrad

Opel-Lieferwagen

4-Güter-Auto

Unterricht

Ganzstunde Weber

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Heirat

Lebensabend

Lebensabend in fe. ruh. Gegen...

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Lebensabend

Gerüche

preiswerte Tisch. Ang. unt. 3 3133...

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Gerüche

Qualität und Preiswürdigkeit eines Klaviers... B. Döll, Pianohaus

Sommer-Sprossen... durch die hartnäckigsten...

Gänsefedern... direkt als Rohmaterial...

Für 37erimer... durch 37erimer...

Billige Bücher!! 2.85 M. pro Band

Bücherstuben der Saale-Zeitung (A.-Z.)

Mietgesuche

Wohnungstausch

Geldausgabe

Handwagen

Markenartikel

Handwagen

Zu verkaufen

Kaufgesuche

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen

Handwagen





# Fragebogen des Anwalts

Unter dieser Rubrik erteilen wir unseren Lesern gegen Einzahlung der Belegqualität kostenlos Auskunft. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet.

## Krisenunterstützung.

**A. M. 2.** Ich bin seit Weihnachten arbeitslos. Trotz größter Mühe, die ich mir schon gegeben habe, habe ich noch keine Arbeit erhalten. Die Arbeitslosenunterstützung habe ich ein halbes Jahr lang erhalten. Ich habe nun einen Antrag auf Krisenunterstützung gestellt. Die will man mir nicht geben mit der Begründung, daß die Krisenunterstützung gekürzt ist. Ich bin von Beruf Drechsler. Ich bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Ist es an dem, daß zurzeit die Krisenunterstützung gekürzt ist? 2. Wer bekommt überhaupt diese Unterstützung und für welche Zeit?

**Antwort:** Der Personenkreis, der Anspruch auf Krisenunterstützung hat, ist durch das Arbeitsministerium mit Wirkung vom 30. August 1928 ab neu festgelegt worden. Danach darf diese Unterstützung im allgemeinen Angehörigen folgender Berufe gewährt werden: der Gärtnerei, der Glasindustrie, der Metallverarbeitung, der Lederindustrie, des Poliergewerbes, des Fleißgewerbes, des Schmiedgewerbes, der Fabrikarbeitern, die mit den Angehörigen der eben genannten Berufe zusammengefasst haben, und endlich den Angestellten. Erweiterungen des Personenkreises können von den Vorsitzenden der Landesarbeitsämter für andere Berufe, die in Gemeinden mit weniger als 25 000 Einwohnern vorgenommen werden, sofern hier ein langanhaltender Mangel besteht. Was die Dauer der Krisenunterstützung anbelangt, so können ältere Arbeitslose, die das Lebensalter überschritten haben, eine Unterstützung über eine Befristung von 39 Wochen hinaus erhalten, vorläufig jedoch nicht über eine Höchstdauer von 23 Wochen hinaus. Für jüngere Arbeitslose bleibt es einmündigen bei der Höchstbefristung von 23 Wochen. Doch muß er die übliche Unterstützung des Arbeitsmarktes die Verlängerung bis auf 29 Wochen erfolgen.

## Aufwertungsfragen.

**Bestenfalls 100.** 1. Mir drei Geschwister, im Alter von 19, 21 und 23 Jahren, haben seit 1919 einen Stiefvater; dieser bezog unsere Hinterbliebenenrente. Ich nun unter Stiefvater berechnigt, diese Rente für mich zu verwenden. Doch muß er die übliche Hinterbliebenenrente von 14 Jahr in Stellung geben und unseren Lebensunterhalt selbst betreiben? 2. Welcher Aufwertungsbeitrag kommt für 100 Mark in Frage, die 1919 auf der Sparliste angelegt wurden?

**Antwort:** 1. Stiefvater hat nicht das mündliche Recht, die Rente für seine eigenen Zwecke zu verwenden. Gegen Sie den Vormundschaftsgericht den Sachverhalt dar; dieses ist verpflichtet, die in der Angelegenheit erforderlichen Maßnahmen von Amts wegen einzuleiten. 2. Sparfunktionskassen mit mindestens 12% des Kapitalwertes aufgewertet werden. Wie hoch dieser Betrag in Ihrem Falle ist, können wir Ihnen erst sagen, wenn Sie uns den Monat des Jahres 1919 mitteilen haben, in dem die Einzahlung erfolgt ist.

**A. M. 3.** Ich habe zwei Kriegsangehörigen genehmigt, eine über 500, die andere über 100 Mark. Wie hoch ist die Aufwertung? Ich habe einen Auszahlungsschein über 1250 Mark erhalten; für welche Summe ist dieser Schein? 3. Ist die Nr. 4496 A Gruppe der Anleiheobligationskassen des Deutschen Reiches bisher schon ausgelost?

**Antwort:** Der Aufwertungsbeitrag für 1000 Mark Kriegsangeleihe beträgt 25 Mark der Anleiheobligationskassen. Der Ihnen zugewandte Auszahlungsschein über 1250 Mark beträgt 399. Genehmigte Kriegsangehöriges bezug. Die angefragte Nummer ist bisher nicht ausgelost.

**A. M. 4.** Auf einem Grundstück mit Haus in Halle a. S. habe ich eine aufgemerkte Doppelvilla. Schuldner zahlt die Zinsen trotz Ermahnungen oftmals erst am 15. oder noch später nach dem Monatsfrist. Ich leide doch von den Zinsen und brauche sie nötig. Was kann ich tun, um pünktlich meine Zinsen zu erhalten. Darf ich die Mieten kassieren?

**Antwort:** Zur Einlassung der Mieten sind Sie auf keinen Fall berechtigt. Aber Sie können unter Bedingung der Zahlung der Mietenforderung der Schuld des Lohnbeschlages nachgehendes oder ist die Miete unbefristet pünktbar?

## Mietsfragen.

**G. 1. in Halle:** Ich vermiete ein möbliertes Zimmer, führe dessen Reinigung selbst aus und belege für die Mietermiete die üblichen Hausrechnungen. Steht mir da nicht in Ansehung der Mietförderung der Schuld des Lohnbeschlages nachgehendes oder ist die Miete unbefristet pünktbar?

**Antwort:** Nach dem Lohnbeschlages nachgehendes ist die Miete unbefristet pünktbar. Ein Arbeits- oder Dienstverhältnis voraus. Ein solches besteht aber zwischen dem Vermieter einer möblierten Zimmers und seinem Mietermiete nicht. Es handelt sich hier nicht um unfeststehende, von der Wohnung eines Arbeitgebers abhängige Dienstleistungen. Die Mietzinsforderungen der Vermieterinnen möbliertes Zimmer können also, auch wenn ge-

## Wie lange ist Lauspsprecherbetrieb gestattet?

**St. 100.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 101.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 102.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 103.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 104.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 105.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 106.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 107.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 108.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

nicht hören, bringen einen anderen zur Bewusstlosigkeit. Ein Dritter findet vielleicht sogar Gefallen daran. Daß es bei dieser Schall die Polizei besonders lächerlich macht, wenn sie zum Einschreiten wegen überschüssigen Lärmes aufgefordert wird, ist begreiflich. So wird die Polizei mit Recht an Einsichtern abzugeben, wenn das Geräusch sich als bloße Belästigung des Publikums darstellt. Jedoch kann die Polizei dann bedenkenlos mit Verbots vorgehen, wenn, mit dem Geräusch zugleich eine Gesundheitsgefährdung des Betroffenen verbunden ist bzw. ein solches auch nur droht.

**St. 109.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 110.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 111.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 112.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 113.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 114.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 115.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 116.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 117.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 118.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

wertet und der Zell, der auf meine Mutter entfällt, beträgt 4700 RM. Sie bestimmen das Geld nicht auszugeben, sondern es wird in das Reichsministerium eingezogen, und zwar das ganze Erbe, alle alte und neue Zinsen, als Gelddarlehensforderung. Wann kann meine Mutter über das Erbe verfügen? Wann hat sie Erbschaftsteuer zu zahlen. Können das auch Ver- mögenssteuer?

**Antwort:** Ihre Mutter kann über den Anteil erst verfügen, nachdem sich die Miterben auseinandergesetzt haben und diese Auseinandersetzung im Reichsgericht durch einen Anwalt bestätigt ist. Sie können dann die Miterben über den Anteil Ihrer Mutter eingetragten ist. Erbschaftsteuer braucht Ihre Mutter nicht zu zahlen, da steuerpflichtig ein Erbschaft eines im Auslande wohnhaften Inländers nur dann ist, sofern sich dieser noch keine 2 Jahre dort aufgehalten hat.

**St. 119.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 120.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 121.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 122.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 123.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 124.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 125.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 126.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 127.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

**Antwort:** Es muß jeder Lauspsprecherbetrieb infolgedessen unterbunden als er geeignet ist, das normale Ruhebedürfnis einer anderen Person zu beeinträchtigen, also eine unetragliche Belastigung für einen Menschen darstellt, während er angestrenzte geistige Arbeit verrichtet oder sich von dieser durch Schlaf erholt.

**St. 128.** Muß ich schweigend hinnehmen, wenn ein Nachbar Tag für Tag von früh bis in die Nacht hinein, also dauernd den Lautsprecher einer Radioanlage erschallen läßt. Es wird dadurch nicht nur die Nachtruhe teilweise gefährdet, auch geistige Arbeiten ist zeitweise unmöglich. Was ist dagegen zu tun?

## Aus den Gemeinden.

**Sonn. (Gemeinderatsitzung.)** Am nächsten Montag findet im Sitzungssaal des Rathauses eine öffentliche und daran anschließend eine geheime Gemeinderatsitzung statt. Gegenstand der öffentlichen Sitzung ist der Antrag des Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung um Förderung deren Arbeit durch Erwerb der Mitgliedschaft. 2. Antrag des Stadtrordnen Wühlberg: Neuverteilung der Wegebeiträge. 3. Antrag des Stadtr. Wühlberg: Antrag der Pfarrerlosen der Neuländer- und Grabenstraße durch eine neu aufzunehmende Anleihe. 4. Wasser-Verorgungsangelegenheiten: a) Bewilligung weiterer Mittel für ausgeführte Verlobungsarbeiten; b) Befreiung über Fortsetzung der Wasserleitung. 5. Mitteilungen.

**Reinshaus. (Stadtrordnenitzung.)** Da die Höhe der Schullasten für 1928/29 immer noch 4000 Mark größer ist als im Vorjahre, ist man der Meinung, noch 2 Lehrjahre abbauen zu müssen (3 sind bereits abgebaut). Bei der Beratung des Budgets ist auf die Möglichkeit der Befreiung der Wasserleitung ist man im Zweifel, ob man Wasserleitern ankaufte oder nach Kammerl. berechnete. Da man ausrechnet, daß die Stadt bei Berechnung nach Kammerl. 4000 Mark jährlich sparen würde, so ist die Möglichkeit der Befreiung anzufragen, beschließt man, den Stadtrordnenitzung bis 3. August 1928 aufzugeben und den Kammerl. einzuführen. Ein Wasserleitern-Behälter soll sofort aufgeführt werden. Da die Stadt aus eigenen Mitteln eine Wasserleitung nicht ankaufen kann, wird der Beschluß gefasst, beim Kreis den Antrag zu stellen, eine Kreiswasserleitung anzuschließen. Ferner wurde das Kassenverrechnungsprotokoll für September bekanntgegeben. Die Einnahme betrug 88 173 Mark, die Ausgabe 86 973 Mark. 1000 Mark wurden in Aussicht genommen, auf der Dynamitfabrik 30 Wohnungen für Invaliden bezugsfertig. Die erforderliche Summe von ¼ Million Mark muß auf dem Anleihebuche verzeichnet werden.

**Großhörn. (Die Gemeindevertretung)** hat sich gegen die Eingebundung in die Gemeinde in der letzten Sitzung entschieden. Die Gemeindevertretung über die Eingebundungsfrage. Die Gemeindevertretung hat gegen das Gutachten des Kreisassessors vom 25. September 1928 sofort nach Bekanntgabe Einspruch erhoben. Der Kreisassessor hat am 4. Oktober das Gutachten revidiert, jedoch keine Änderung des Beschlusses herbeigeführt. Auch beim Vorstand des Verbandes preussischer Landgemeinden in Berlin ist man vorstellig geworden. Großhörnern wird verlangt, daß die Gemeinde in den bisherigen Grenzen bestehen bleibt. Es ist einstimmig beschlossen, daß man sich wehren will, Wilmshaus freigegeben. Gemeindevertreter Seine schlägt vor, mit Bürgerorden zusammen den Oberpräsidenten, den Minister des Innern und den Reichspräsidenten zu schreiben. Er schlägt vor, den Antrag zu stellen, Selbstbehalt von Großhörnern einzunehmen. Auch Gemeindevertreter Krüner forderte die Erhaltung der Gemeinde Großhörn-Wilmshaus. Der Kreisgerichtshof zu fordern. Man will auch in handeln. Selbstbehalt beruht sich bei seinen Bestimmungen nach Eingebundung auf § 1 der Landgemeindeordnung, wonach Grenzen aus Gründen des öffentlichen Wohles verändert werden können. Großhörnern plant genug Opfer bei Gründung des Mittelgauländerverbandes gebracht zu haben.

**Wilsleben. (Stadtrordnenitzung.)** Nachdem einige Wägen von Gemeindefahrzeugen, wurden die Wägenfabrikbesitzer neu eingeteilt. 4500 Mark zur Umarbeitung und Reparatur der Wägenwagen werden bewilligt. Der Magistrat beantragt, die ehemaligen Schulgebäude anzuweisen und sie zu neuen Wohnungen auszubauen. Die Vorlage wird ohne Debatte angenommen. In 4 Jahre wird das Krematorium in Betrieb genommen werden. Der Magistrat hat bereits den Entwurf einer Wasserabfuhrung in der Gegend, nach der die Befestigung eines Ermannens 50 000 Mark für die eines Anlegens 25 000 Mark vorgehen. Zur Neueinrichtung der uniformierten Polizei will die Stadt 100 000 Mark für jeden Beamten zahlen. 350 000 Mark soll der Beamte teils tragen. Es sollen ihm als ständiges Gehalt gezahlt werden. Auch die Vorlage wird angenommen. Für Volksgemeinde, die in Wilsleben noch keine Wohnung haben, werden Wohnungsbeihilfen bewilligt. Dem Sanitätsrat und Vogelknechtverein in Wilsleben und Umgebung, der im Vorjahre dieses Jahres eine Ausstellung abhielt, werden 50 000 Mark zu Ehrenpreisen bewilligt. An der Mittelschule soll eine zweite Konzerthalle eingerichtet werden. Die Abnahme der Rammereifenrechnung für 1928 und 1929 mußte zurückgestellt werden. Eine Vorlage über Anordnungen über den Verkehr mit Milch wird an-

genommen. — In der Nähe des Snaupfahrs-Frankenbäus sollen Schiller für Automobile angeordnet werden, ebenso soll mit Rücksicht auf die Kranken bei der demnächst erfolgenden Pflasterung ein Pfaster gemäß werden, das den Schall dämpft.

**Gerritzsch. (Friedhofserweiterung.)** Der Gottesacker-Zweckverband beschließt, dem neuen Friedhof ein besseres Aussehen zu geben, besonders durch einheitliche Gestaltung der Begräbnisstätten. Auch ist der Bau einer Friedhofkapelle geplant, für die als Platz wahrscheinlich einer der alten Friedhöfe in Frage kommt, um so mehr als eine Friedhofserweiterung nur anschließend an den jetzigen dritten Friedhof erfolgen kann. Mit dem Bau der Friedhofkapelle soll eine Erhebung der im Westliche Geländebereichen verbunden werden. Auch die Errichtung eines Friedhofes wird bei der beschlossenen Erweiterung des Friedhofes ins Auge gefaßt werden.

**Mansfeld. (Festsetzung.)** Der Straßenmeister Hermann Brünger in Mansfeld ist am 1. Oktober d. J. in den Ruhestand getreten. Brünger hat eine 45jährige reichliche Tätigkeit hinter sich. Über 30 Jahre war er bei der Provinzial-Straßenbauverwaltung der Provinz Sachsen tätig. Der aus dem Amt scheidende Beamte war als pflichttreuer, umsichtiger und besonders fleißiger Beamter beliebt. In Mansfeld nahm er anlässlich einer Abschiedsfeier Abschied von seinen Vorgesetzten und Kollegen. Sein Nachfolger ist der Provinzial-Straßenmeister August Köhne vom Landesbauamt Mühlhausen in Thüringen.

**Könnern. (Festsetzung.)** Der Wägenfabrikanten- und Handwerker-Verein Könnern hat am 1. Oktober sein 25jähriges Jubiläum gefeiert. Ein Festessen wurde am 1. Oktober im Gasthaus zum „Hirschen“ abgehalten. Die Feierlichkeiten wurden durch verschiedene Ehrungen zuteil. Von der Handwerkskammer in Halle war das tragbare silberne Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit eingeweiht. Ein Festessen wurde am 1. Oktober im Gasthaus zum „Hirschen“ abgehalten. Die Feierlichkeiten wurden durch verschiedene Ehrungen zuteil.

**Wilsleben. (Festsetzung.)** Das Ehrenzeichen der Industrie und Handelskammer Könnern wurde am 1. Oktober für 25jährige treue Dienste wurde dem Maurer August Selmbold bei der Firma Euling & Maas verliehen.

**Kaasberg. (Festsetzung.)** Das Ehrenzeichen der Industrie und Handelskammer Könnern wurde am 1. Oktober für 25jährige treue Dienste wurde dem Maurer August Selmbold bei der Firma Euling & Maas verliehen.

**Kaasberg. (Festsetzung.)** Das Ehrenzeichen der Industrie und Handelskammer Könnern wurde am 1. Oktober für 25jährige treue Dienste wurde dem Maurer August Selmbold bei der Firma Euling & Maas verliehen.

12. November fand der Abschluß der Meile statt. Die gemessenen Entwürfe und Erfahrungen wurden in einem Bericht „Der Unterricht der Wägenfabrikanten“ niedergelegt und den Gründern angelegt. Damit war die Einführung der Reformation im Kirchenkreis Sömmerberg endlich abgeschlossen. Die Gemeinden besonders die Städte Sömmerberg und Schmiedeburg, planen für das diesjährige Reformationsfest größere Veranstaltungen. In den Kirchenorten soll eine Festchrift des Pfarrers Reichardt, früher im Amt, jetzt in Wittenberg, verteilt werden, die den Geist trägt: „Zuher im Kirchenkreis Sömmerberg.“ Es erscheint im Verlage von H. Arnold in Wittenberg.

**Sömmerberg. (Der Kirchentag am 21. Oktober)** wird im Kirchenkreis Sömmerberg im nächsten Oktober stattfinden. Der Gottesdienst in der Sömmerberg, neu ausgemalt, beginnt um 10.30 Uhr, die Kollektensammlung um 11.30 Uhr. Die Nachfeier wird um 15.30 Uhr abgehalten. U. a. spricht der religionspädagogisch hervorragende bekannte Pf. E. Trause aus Sömmerberg u. Elbe. Der Umzug und die Benützung der Auswärtskirche in der gemauerten Meile. Die Halle-Sömmerberg Bahn stellt einen Sonntags-Verkehr ab 8.35 Uhr, Pfleiderer am 20. Uhr, der Sömmerberg, verteilt werden, die wird durch dieses bemerksenswert. Rückfahrt sehr planmäßig.

**Straßberg (Carb.). (Herabsetzung der Kirchensteuer.)** In der letzten Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurde der Beschluß vom 17. Juni d. J. betr. Einführung der Kirchensteuer dahingehend geändert, daß die Kirchensteuer im Jahre nur eine Mark als Kirchensteuer erhoben werden soll.

## Aus dem Vereinsleben.

**Harz. (Reiterverein „Anker“)** Zum Jahreshauptfest am Sonntag den 11. November 1928 fand im Saale eine große Reiterverein „Anker“ geladen. Er ergab trotz kühler Konkurrenz gute Preise. Etwa 15 Reitervereine mit 250 Pferden waren aus allen Gauen Mitteldeutschlands erschienen. Beim Aufmarsch am Sonntagmorgen wurde jeder Reiterverein auf der Rennbahn ein farbiges Emblem und ein Stempel mit Widmung überreicht.

Die Ergebnisse für den Reiterverein „Anker“ sind: 1. Am 11. November 1928 fand im Saale eine große Reiterverein „Anker“ geladen. Er ergab trotz kühler Konkurrenz gute Preise. Etwa 15 Reitervereine mit 250 Pferden waren aus allen Gauen Mitteldeutschlands erschienen. Beim Aufmarsch am Sonntagmorgen wurde jeder Reiterverein auf der Rennbahn ein farbiges Emblem und ein Stempel mit Widmung überreicht.

**Reinshaus. (Der Gesangsverein Siedertafel 1880)** trat Sonnabend mit einem „Fruh-Sünder- und Wiedergeburt“ an die Öffentlichkeit. Lehrer Dippel begrüßte die zahlreich erschienenen und gab einen interessanten Bericht über das Wiedergeburt. So fand denn auch der Abend von vornherein im Zeichen der Hochachtung des Wiedergeburt. Demnach war auch die Vortragssache überwiegend sehr gut gelungen. Einige lehrer Werke wurden durch den Verein in wohlüberlegter Weise unter Leitung seines Dirigenten, Lehrers Hartmann, vorgetragen. Durch Herrn Große wurden zwei Schürhölzer Collogelänge: „Ungeheuer“ und „Das Wiedergeburt“ gegeben. Drei „Wiedergeburt“ von Hens fanden eine frische und muntere Wiedergeburt, wie auch die von Mitgliedern der Stadtkapelle zu Gehör gebrachten Schürhölzer Weisen Anklang fanden. Ein Fall bildete den Abschluß des Abends.

**Könnern. (Beamten-Tagung.)** Wittenberg hielt der Anhaltische Beamtenverband und das Beamtenratium im Deutschen Beamten-

Verbande seine Hauptversammlung ab, zu der aus allen Teilen des Landes die Vertreter der Hauptverbände und der einzelnen Ortsvereine erschienen waren. Der Vorsitzende, Stadtkapellmeister Könnern, begrüßte die Teilnehmer auf die Wohnstadt Könnern, wo das Festessen am 12. und 13. Oktober stattfand. Er betonte, daß die beamtenpolitische Lage hin. Er betonte, daß vor allem Einmütigkeit der Beamten es möglich machen, das zu erreichen, was in der letzten Zeit man erreicht hat. Die Anhaltische Beamten-Verbandsleiter. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über das Beamtenheimstättengeze und wies auf die Möglichkeit hin, sich ein Einverständnis zu schaffen.

**Könnern. (Landwirtschaftlicher Hausbauverein.)** Wittenberg hielt der Landwirtschaftliche Hausbauverein seine 10. Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende, Stadtkapellmeister Könnern, begrüßte die Teilnehmer auf die Wohnstadt Könnern, wo das Festessen am 12. und 13. Oktober stattfand. Er betonte, daß die beamtenpolitische Lage hin. Er betonte, daß vor allem Einmütigkeit der Beamten es möglich machen, das zu erreichen, was in der letzten Zeit man erreicht hat. Die Anhaltische Beamten-Verbandsleiter. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über das Beamtenheimstättengeze und wies auf die Möglichkeit hin, sich ein Einverständnis zu schaffen.

**Doppin. (Die Deutschnationale Volkspartei)** veranstaltete vor einigen Tagen eine sehr fehr beachtliche Kundgebung. Ein Film „Ich habe ein schönes Vaterland“ gab die rechte Stimmung zu den politischen Ausführungen des Redners, der die traurige Uneinigkeit der Deutschen als Ursache des deutschen Elends bezeichnete und zur Zusammenfassung aller nationalen Kräfte aufrief.


**Sonn. (Gemeinderatsitzung)** Sonntag fand in der Vertonung eine Veranstaltung zum Gedächtnis der Eingebundenen statt. Der Vorsitzende, Stadtkapellmeister Könnern, begrüßte die Teilnehmer auf die Wohnstadt Könnern, wo das Festessen am 12. und 13. Oktober stattfand. Er betonte, daß die beamtenpolitische Lage hin. Er betonte, daß vor allem Einmütigkeit der Beamten es möglich machen, das zu erreichen, was in der letzten Zeit man erreicht hat. Die Anhaltische Beamten-Verbandsleiter. Der Vorsitzende hielt einen Vortrag über das Beamtenheimstättengeze und wies auf die Möglichkeit hin, sich ein Einverständnis zu schaffen.

**Salzmann. (Hilfsverein)** Der Hilfsverein veranstaltete Sonntagabend eine Fortbildung des Hilfs von Salzer Lärche, die recht gut besucht war. Die durchweg gut gelungenen Aufnahmen ließen alle Teilnehmer herzlich belächeln und läßen bei lang und all die Begeisterung aus. Im Beiprogramm lief der Benefiz-Walzer, der all Bekanntheit wieder aufleben ließ. Gut vorgetragene Musikstücke in den Reihen schafften die notwendige Anschauung, so daß man den Abend mit vollem Recht als „wohlgelungen“ bezeichnen kann.

**Alte. (Die Schützenvereins-Vorversammlung)** im „Waldhaus“ war sehr besucht. Zuerst fand die Rechnungslegung statt, und dann folgte der Kassenbericht über das im Juli festgelegene Bundesgeschick. Nach übereinstimmender Prüfung wurde dem Kassenerichter Entlastung erteilt. Dann sprach man von den Bemühungen. An Stelle des verstorbenen Schützenführers Rudolf Becker wurde Kauter- und Zimmermeister Paul Hartmann zum Schützenführer einstimmig gewählt. Tischlermeister Reinhardt hat sein Amt als Hauptmann freiwillig niedergelegt. Als neuer Hauptmann wurde Karl Berntke nach Abstimmung der Mitglieder gewählt. Als Leutnant wird künftig Alwin Faust, und als Feldwebel Fritz Franke tätig sein.


## Energisch gegen den Schmutz - Rücksichtsvoll gegen die Wäsche

Suchen Sie ein für jede Wäscheart gleich brauchbares, gründliches und dabei schonendes Waschmittel? Benzit-Seife entfernt auch den hartnäckigsten Schmutz und schon selbst die zartesten Gewebe. Sie waschen mit Benzit-Seife genau wie mit anderen Seifen; Ihre grosse Wäsche wird aber schneller, gründlicher und schonender gereinigt, Ihre seidenen



Lieferwerk: Stephan & Co., Halle.

Wäschestücke erhalten neuen Glanz und Griff, Ihre Woll-sachen werden weich und locker, die Farben Ihrer bunten farberichten Wäsche werden frisch und leuchten wie neu.



BENZIT-AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN NW 7, UNTER DEN LINDEN 64





Die Kleinen Anzeigen...  
Die Kleinen Anzeigen...  
Die Kleinen Anzeigen...

# Kleine Anzeigen

Die Kleinen Anzeigen...  
Die Kleinen Anzeigen...  
Die Kleinen Anzeigen...

## Offene Stellen

### Vertretungen gesucht!

Bekanntes Großunternehmen der Landmaschinen-Industrie sucht für den Vertrieb bestens bewährter

## Melkmaschinen

fähliche Vertreter gegen Provision. Eigenes Kapital u. Kautions nicht erforderlich. Maschinenhandlungen u. Installationsfirmen, die bei der Landkundschaft eingeführt sind, werden bevorzugt. Zuschriften unter Angabe von Referenzen unter O. 27764.

## Messingwerk

sucht für den dortigen Bezirk rührigen, gut einführenden

## Vertreter

Ausführliche Bewerbungsbedingungen sind unter Z 27769 an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

## Inkasso

für eine leicht unterzubringende Reklame für verschiedene größere Städte zu vergeben. Bearbeitung durch Vertreter der Zentrale.

### Monatlich nachweisbarer Verdienst RM. 600.- bis 2000.-

Erforderlich RM. 1000.- bis 3000.-, Offerten unter J. B. 5484 befördert Rudolf Mosse, Berlin W50, Tannenstraße 2.

## Vertreter

sucht für den Verkauf von „Friedrichshafen“ für auto. Schwelger. Elektroherd für elektr. Schweißung.

Herrmann Hies & Co., Neuburg, Markt- und Drahtwarenfabrik.

Sturzenbecker-Gesellschaft sucht jüngeren, fähigen

## Reisenden

gegen Gehalt und Provision. Offerten mit Lebenslauf und Photographie an die Expedition dieser Zeitung, Rudolf Mosse, Halle (S.), Brüderstraße 4.

## Geschäftsstellen

mit nachweisbar solidem, großem Umsatz. Monatlicher Verdienst bis 2000 Mark. Unterbringung durch Hauptgeschäftsstelle (kein Laden, keine Versicherung). Größtverdienst 1500-3000 Mark. Angebote an Z. C. 3485 befördert Rudolf Mosse, Berlin W 15, Rührberger Straße 26/26.

## Gutscheine

über 10 Worte Wert

## 50 Pfennige.

Gegen Vorkauf dieses Scheines und unter Beibehaltung der Vorkaufsumme wird die folgende Kaufsumme einer Kleinen Anzeige bis zu 10 Worten jedes weiteren Wort kostet 1 Pfennig. Die Kleinen Anzeigen sind bis zum 1. März d. J. im Umlauf. Der mit dem Schein verbundene Brief ist einladend über dem Inhalt beilegt.

Wortlaut des Angebotes

## Schmiedegefell

heißt ein  
H. Röh, Köpenick bei Neuen.

### Zeitung

Eine stehende  
für sofort ob. 1. Nov.  
geht.

Max Kalkstein,  
Eisenb.,  
Schubertstr. 3.

### Zeitung

über Verren-  
und Damenkleidung  
für sofort  
geht. Halle Fried-  
richstraße 52.

### Wirtin

für fruchtbar  
Suche zum 1. Nov. für meinen Haushalt  
(2 Pers., u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1227. u. 1228. u. 1229. u. 1230. u. 1231. u. 1232. u. 1233. u. 1234. u. 1235. u. 1236. u. 1237. u. 1238. u. 1239. u. 1240. u. 1241. u. 1242. u. 1243. u. 1244. u. 1245. u. 1246. u. 1247. u. 1248. u. 1249. u. 1250. u. 1251. u. 1252. u. 1253. u. 1254. u. 1255. u. 1256. u. 1257. u. 1258. u. 1259. u. 1260. u. 1261. u. 1262. u. 1263. u. 1264. u. 1265. u. 1266. u. 1267. u. 1268. u. 1269. u. 1270. u. 1271. u. 1272. u. 1273. u. 1274. u. 1275. u. 1276. u. 1277. u. 1278. u. 1279. u. 1280. u. 1281. u. 1282. u. 1283. u. 1284. u. 1285. u. 1286. u. 1287. u. 1288. u. 1289. u. 1290. u. 1291. u. 1292. u. 1293. u. 1294. u. 1295. u. 1296. u. 1297. u. 1298. u. 1299. u. 1300. u. 1301. u. 1302. u. 1303. u. 1304. u. 1305. u. 1306. u. 1307. u. 1308. u. 1309. u. 1310. u. 1311. u. 1312. u. 1313. u. 1314. u. 1315. u. 1316. u. 1317. u. 1318. u. 1319. u. 1320. u. 1321. u. 1322. u. 1323. u. 1324. u. 1325. u. 1326. u. 1327. u. 1328. u. 1329. u. 1330. u. 1331. u. 1332. u. 1333. u. 1334. u. 1335. u. 1336. u. 1337. u. 1338. u. 1339. u. 1340. u. 1341. u. 1342. u. 1343. u. 1344. u. 1345. u. 1346. u. 1347. u. 1348. u. 1349. u. 1350. u. 1351. u. 1352. u. 1353. u. 1354. u. 1355. u. 1356. u. 1357. u. 1358. u. 1359. u. 1360. u. 1361. u. 1362. u. 1363. u. 1364. u. 1365. u. 1366. u. 1367. u. 1368. u. 1369. u. 1370. u. 1371. u. 1372. u. 1373. u. 1374. u. 1375. u. 1376. u. 1377. u. 1378. u. 1379. u. 1380. u. 1381. u. 1382. u. 1383. u. 1384. u. 1385. u. 1386. u. 1387. u. 1388. u. 1389. u. 1390. u. 1391. u. 1392. u. 1393. u. 1394. u. 1395. u. 1396. u. 1397. u. 1398. u. 1399. u. 1400. u. 1401. u. 1402. u. 1403. u. 1404. u. 1405. u. 1406. u. 1407. u. 1408. u. 1409. u. 1410. u. 1411. u. 1412. u. 1413. u. 1414. u. 1415. u. 1416. u. 1417. u. 1418. u. 1419. u. 1420. u. 1421. u. 1422. u. 1423. u. 1424. u. 1425. u. 1426. u. 1427. u. 1428. u. 1429. u. 1430. u. 1431. u. 1432. u. 1433. u. 1434. u. 1435. u. 1436. u. 1437. u. 1438. u. 1439. u. 1440. u. 1441. u. 1442. u. 1443. u. 1444. u. 1445. u. 1446. u. 1447. u. 1448. u. 1449. u. 1450. u. 1451. u. 1452. u. 1453. u. 1454. u. 1455. u. 1456. u. 1457. u. 1458. u. 1459. u. 1460. u. 1461. u. 1462. u. 1463. u. 1464. u. 1465. u. 1466. u. 1467. u. 1468. u. 1469. u. 1470. u. 1471. u. 1472. u. 1473. u. 1474. u. 1475. u. 1476. u. 1477. u. 1478. u. 1479. u. 1480. u. 1481. u. 1482. u. 1483. u. 1484. u. 1485. u. 1486. u. 1487. u. 1488. u. 1489. u. 1490. u. 1491. u. 1492. u. 1493. u. 1494. u. 1495. u. 1496. u. 1497. u. 1498. u. 1499. u. 1500. u. 1501. u. 1502. u. 1503. u. 1504. u. 1505. u. 1506. u. 1507. u. 1508. u. 1509. u. 1510. u. 1511. u. 1512. u. 1513. u. 1514. u. 1515. u. 1516. u. 1517. u. 1518. u. 1519. u. 1520. u. 1521. u. 1522. u. 1523. u. 1524. u. 1525. u.





diese zwei Diktäten abwechselnd an der Regierung senden wollten, müßten wir am parlamentarischen System scheitern, denn wenn wir es umwälzen, so käme es zum Bürgerkrieg zwischen den bolschewistisch oder bolschewistisch-germanischen Deutschen, und selbst wenn letztere siegen, ergäbe das nicht eine Wiederkehr der früheren Diktatur, wie man die glauben, sondern eher eine „Rechtsdiktatur“, gestützt auf ein „Rechtsparlament“ (1). Auch seien wir nicht allein, sondern unsere Freunde lauzieren auf die geringste Unordnung, nun brutal einzumarschieren. Solch's dürfte man als parlamentarische Epochen ja nicht „perforieren“, sondern man solle es von innen heraus in ein vernünftiges konstitutionelles System langsam und vorzüglich umwandeln.

Der Verfasser warnt also dringend, ebenso wie Dr. Schötle, vor jeder Opposition gegen das System, nach dem eben das Deutsche Reich regiert wird, ist aber insofern milder, als er ein Anknüpfen gegen dies System nicht als „Läufferpolitik“ bezeichnet. Doch bedeuten tiefe Ausführungen auch so eine glatte Abfolge an die ganze vaterländische Bewegung.

Anders können sie nicht empfunden werden. Es wird sogar alles das, was wir jetzt „Bewegung“ nennen, grundtätig verworfen und dafür an alle, also auch an alle nationalen Geistes, die Förderung gestellt, sich, ebenso wie Dr. Stresemann Partei, auf den bekannten „Boden der Demokratie“ zu stellen und, ebenso wie er, „bemüht in der deutschen Republik und an der deutschen Republik zu arbeiten“. An die Stelle der „Bewegung“ hat offenbar die „praktische Politik“ zu treten. Die Bewegung ist nicht, die praktische Politik ist alles, und sie allein darf getrieben werden. Zufällig läuft sie natürlich auf parlamentarische Fraktionspolitik hinaus, sowie auf gelegentliche Beilegung an einer Koalitionsregierung, wobei man sich gegenüber den unbedingten Forderungen der „Republik“ des parlamentarischen Systems, die lange langsam und vorzüglich Umwandlung dieses Systems in ein vernünftiges konstitutionelles System absehen, in einer hoffnungslosen Widerstreit befindet. So allein soll und kann nach dem Verfasser die Sache gemacht werden.

Dage ist hier vom Standpunkte der vaterländischen Bewegung aus folgendes bemerkt: Wir wünschen den Erfolg des Parlamentarismus durch eine zweifelhafte Regierungsmethode, nicht weil wir wieder „gouvernemental“ regiert werden wollen, damit „möglichst jeder sein Können bekommt“, denn wir leben und fühlen es alljährlich, daß wir unter der Herrschaft des Parlamentarismus über die Nation „gouvernemental“ durch ministerielle Verordnungen regiert werden und daß

die Prägenwirtschaft jetzt in die Wüste führt, wie es früher ganz unbekannt war, sondern wir lehnen den Parlamentarismus ab, weil er in den zehn Jahren, die wir ihn uns gefallen lassen mußten.

Es ist ansäßig erwiesen hat, was eine feste, feste Regierung ruhiger, sachlicher Arbeit zu befehlen, eine Regierung, die ebenso national ist, wie die Regierung jedes anderen Staates in Europa, auch jeder Republik, eine Regierung, die, von einheitlichem Willen erfüllt, nach außen die nationale Ehre und des Volkes Ruhm mangelt vertritt, die sich nicht einträufeln läßt, sondern sich selbst bewußt ist, daß ein harter Wille allein, an sich eine militärische Machtmittel, eine Wacht ist, mit der auch unsere Feinde rechnen werden, eine Regierung, die im Inneren die sittlichen Güter schützt und pflegt, die allein unserem Volke einen Ausweg aus seinem jetzigen Elend eröffnen kann. Daß der Parlamentarismus dazu nicht fähig war, mußte im voraus schon zu erwarten sein, wenn die schädliche Umgebung hat. Uns haben unsere westlichen, unheimlichen, aufkommenden Regierungen, einzeln wie sie zusammengeleitet waren, nur immer tiefer in die Leber der Knechtschaft verstrickt, sie haben alle in gleicher Weise Erfüllungspolitik getrieben, keine von ihnen hat den Kampf gegen die Kriegsschuldigkeit aufgenommen, keine hat sich dem drohenden Verderben im Innern entgegengeherrscht. Wir können nicht sehen, daß das politische Werk vor unserem Reichsmagen von unartigen Jungen bald nach rechts, bald nach links gerast wird, sondern wir sehen, daß es in jeder Richtung mit dem Wagen weiter rollt, in den — Abgrund hinein, und daß wir dem Abgrunde immer näher kommen.

Soll wir auf die weiteren vom Verfasser gebrachten Bilder nicht im einzelnen eingehen, aber wir dürfen uns doch wohl gegen die Auffassung wenden, daß „wir“ dem Vater Staat den Kopf abgehauen und ihn in zwei Teile zerlegen hätten. Die erstere, häßliche Arbeit haben nicht „wir“, sondern andere Leute bei uns gemacht, und das zweite, das wir, die „Republik“ und „Recht“ bezeichnet wurde, und die zwei Teile haben wir leider schon lange vor dieser „Republik“ gehabt, seitdem ich ein ergründeter großer Teil unserer Völker von der Sozialdemokratie hatte einfangen lassen, einer Partei (geistig) überwiegen in Subalterner Leute, die niemals auch nur den Versuch machten, auspolitisch zu denken, einer Partei, die nur auswendig lernen konnte, nach dem Parteiführer (Bismarck) und darüber alle Probleme, auch die letzten Probleme der Zeit, verwechselte. Und schon vor der „Republik“ sind sie oft genug Bundesgenossen an den beiden Parteien, die Bismarck mit festerem Zu-

hülfe als das Reich's Feinde empfanden haben, und die sich jetzt mit ihm auf Weisheit und Verberben zu gemeinsamem Geschäfte zusammengesetzten haben, wobei die angehängt schwarzgekleidete deutsche Volkspartei unter Dr. Stresemanns Führung

den Exaltationen der alten Nationalliberalen Partei zuzuwenden, wohl „um Schlimmeres zu verhindern“, falls sie ausgelassen wird, gerne die vierte im Bunde ist. Wir müßten auch nicht, daß es unser Wille gewesen wäre, daß diese beiden Parteien nacheinander abwechselnd regieren sollten. — Das ist vielleicht der persönliche Wille unseres Verfassers gewesen —, sondern unsere Ansicht war immer, daß die Regierung nur denen zugeht, die mit ganzem Herzen für unser deutsches Volk und unser Deutsches Reich eintreten. Jedem anderen Volke ist das selbstverständlich.

Wir weisen auch nachdrücklich die, vom Verfasser, wie von Dr. Gremer befehlte Unterstellung zurück, daß wir die Wiederherstellung des Reich's Staates in seiner früheren Form erstreben. Wir wissen ebenfalls, daß es unmöglich ist, und wir wünschen es auch keineswegs, da wir uns die argen Mängel des früheren Staates, der natürlich nur eine Zerschöpfung war, nicht verhehlen.

Unser Ziel ist der völkische Staat, selbstverständlich mit monarchischer Spitze.

Wenn uns der Verfasser Gelpfer an die Wand malt, indem nach seiner Ansicht eine „Zerschöpfung“ des Parlamentarismus den Bürgerkrieg und das Einrücken unserer Feinde zur Folge haben könnte, so lassen wir uns durch dies Gelpfer nicht hindern, sondern sind bereit, daß, wer nicht mag, auch nicht gewinnt, und daß die Verheißung des Parlamentarismus mit seinen außen- und innenpolitischen Folgen unser Volk unersetzbar zur Entmannung führt. Wir können nicht den Glauben teilen, daß es möglich ist, durch eine parlamentarische Taktik, d. h. durch Opportunismus, unter Anspannung an die Gegner das letzte System „von innen heraus“ umzuwandeln und die „Verfassung“ der Weimarer Konstitution zu drehen, sondern sind der Überzeugung, daß eine solche Politik uns nur weiter vom Ziele abführt und daher durchaus nicht „praktisch“, sondern gänzlich unpraktisch ist. Wir sind im Gegenteil der Ansicht, daß das große Ziel der Rettung unseres Volkes und Reich's nur durch die vaterländische Bewegung zu erreichen ist. Diese kann sich nur als

nationale Opposition gegen das letzte System äußern und muß zur Bildung einer wirklichen Rechten führen, die jedes Faktieren, nicht nur mit der Linken, sondern auch mit der ganz unauerlässigen Stre-

manischen Mitte vertritt. Wir zweifeln nicht daran, daß eine solche Rechte schnell wachsen und daß es kurz sein wird, daß sie jedes Regieren ohne sie unmöglich macht und dem Reichspräsidenten nichts anderes übrig bleiben wird, als ihr die Regierung zu übertragen, und dann kann das Steuer umgeworfen werden.

Wir sind nicht imstande, eine solche Politik „Rechtsparlamentarismus“ zu nennen, sondern legen ihr gegenüber die einzig mögliche Staatspolitik, die allein praktische Politik. Nur diese praktische Politik kann uns zum Ziele führen, und darum heißt es nach unserer Überzeugung für jeden, der Volk und Vaterland liebt, sich entschlossen zu dieser Politik zu bekennen.

### Demonstrationsverbot in Oesterreich?

Was Wien wird gemeldet: Die Sozialdemokraten haben einen Verzicht auf Ausmäße ihrer Kampferbände nicht ausgedrückt, da auch die Kommunisten eine gleiche Bindung nicht eingehen wollen. Die Entscheidung der weiteren inneren Lage Oesterreichs hängt jetzt von den Entscheidungen der Bundesregierung ab. Die bürgerlichen Parteien ermuntern die Regierung, ein gesetzliches Verbot der Demonstration im Nationalrat einzubringen.

### Studentenrawalle in Budapest.

Was Budapest wird gemeldet: Eine größere Gruppe von Hochschülern veranstaltete in den ersten Abendstunden eine Demonstration auf dem Elisabethring vor den Redaktionsräumen des „A. G.“ und vor der Buchhandlung des sozialdemokratischen Blattes „Közszó“. Die Demonstranten zerstörten die Schaufenster und vertrieben die zur Schau gestellten Bücher. Aus den Räumen des „A. G.“ wurden drei Schreckschiffe auf die Menge abgegeben; es wurde zum Glück niemand verletzt. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm zehn Demonstranten fest.

Mit Rücksicht auf die Studentenrawalle hat Unterrichtsminister Graf Klebelsberg die Notizen und Dekane sämtlicher Hochschulen und Fakultäten um 11 Uhr nachts zu sich zu befehlen und sie anzuweisen, die unter ihrer Leitung stehenden Fakultäten und Hochschulen, falls sich heute im Laufe des Tages oder später die Unruhestörungen wiederholen sollten, unverzüglich zu stillstellen.

Chlorodont behält seinen Mundschutz, behält seinen Zahnbürste

**Rundfunk am Montag**  
Leipzig.  
Wellenlänge 365,8 Meter.  
13.05 Uhr: Mitteilungen des Deutschen Rundfunkvereins. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.55 Uhr: Frostdenkmal. 15 Uhr: Dr. Bruno

**Königswusterhausen.**  
Wellenlänge 1250 Meter.  
10.15 Uhr: Übertragung Berlin: Reichs-Rundfunk. 12.30 Uhr: Einheitsfeier für Schüler. 13.00 Uhr: Dr. Wittich (Poems): Stud.-Nat. Friebe, Refor Mann. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Übertragung Berlin: Reichs-Rundfunk. 14.30-15

**Alte Radio-Röhren** werden sofort gegen regenerierte umgetauscht.  
Bis zu 60% Ersparnis, (wie neu)  
Vertr.: Fr. Halle, Gr. Steinstraße 13  
Schrofer, Leipzig: Literarische Umfassung: „Das deutsche Drama und das Theater in Deutschland.“ 16 Uhr: Studententwörter. Refor G. Gander: Französisch (kulturbildend-literarische Stunde). Deutsche Welle, Berlin.

**Accu** nach Laden reparieren lassen Sie Ihre Accu  
Kaufen Sie Ihre Accu  
Erstes Fachgeschäft am Platze. Friedrichstr. 56.

**Radio-Apparate!**  
Ersatz- und Einzelteile, Akkumulatoren und Lautsprecher in großer Auswahl.  
Alexander Haumann, Merseburger Straße 161, Nähe Riebeckplatz, Tel. 21 502

**Radiohaus Both, Straße 19**  
In Radioapparaten kompl. Anlagen stets das Beste.  
Die guten Siemens-Anoden billigst

**Radio-Apparate** Ihnen wir unverzüglich ein kostenloses ohne Antenne in Ihrer Wohnung vor u. Radio auf Teilzahlung A. W. Fritsch & Co. Landwehrstr. 19 bis zu 10 Monaten. Tel. 292 77

**Radioanlagen** bei bequemer Zahlungsweise  
Unverändert **Kurt Horlitz**, Elektromeister, Hackebornstr. 1

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus**  
Moritzwinger 15 Inh.: Hans Achte! Tel. 218 49

**Speise-Kartoffeln** für den Winterbedarf hochfeine gelbe Industrie in selten schöner Beschaffenheit und gutem Geschmack, sowie **Odenwälder Blau** und **Salatinere** billigst ab Lager und frei Haus  
**Franz Müller**  
Kartoffel-Spezial-Geschäft  
Taubitzstr. 1, F. 1, Fernr. 234 16  
Besichtigen Sie bitte mein großes Lager 11

**DAS EREIGNIS DES JAHRES 1928**  
IST DAS ERSCHEINEN DES NEUEN  
**MERCEDES-BENZ**  
**TYP „NURBURG“**  
**ACHTZYLINDER**  
18/80 PS • Modell 4007  
(4,6 Liter • 18/80 PS • Modell 4007)  
Der modernste Wagen der mittelstarken Monatelang unter schwersten Bedingungen erprobt und Nachfahrt in 13 Fahrtagen auf der schwersten Kilometer-Tag- und Nachtfahrt in 13 Fahrtagen auf der schwersten Prüfungsstrecke der Welt dem Nürburgring!  
Die Fabrikation unseres Achtzylinder-Typs „NURBURG“ wurde in aller Stille vorbereitet Sie ist in vollem Gang. Der Wagen ist schon heute kurzfristige lieferbar!



**Daimler-Benz A.-G.**  
Verkaufsstelle Halle a. S., Magdeburger Str. 59  
Fernruf 257 67

**Gallensteine?** lieber oder magenkrank? Dann nur eine Gallensteine...  
D. R. P. Nr. 85531  
ges. gesch.  
Wunderbare Erfolge  
Ankündigung nur durch  
H. Kuntz, Homöop.  
und Heilkundiger,  
Zenkerstraße 3,  
am alten Markt.

**Unterfertigung**  
Anzüge, Kostüme, Mäntel  
von 36 Mt. an.  
Anfertigung  
1,80 Mt. Abnahme  
25 Mt. an  
müssen, können, dem  
reinsten, ausbleichen  
zu bedeutend ermäß.  
Vr. G. H. K. K. K. K.  
Mag. 2, Ostb.,  
Tel.: 22632.

**Unterfertigung**  
Anzüge, Kostüme, Mäntel  
von 36 Mt. an.  
Anfertigung  
1,80 Mt. Abnahme  
25 Mt. an  
müssen, können, dem  
reinsten, ausbleichen  
zu bedeutend ermäß.  
Vr. G. H. K. K. K. K.  
Mag. 2, Ostb.,  
Tel.: 22632.

